

Zwo Predigen/

Von dem Hoch

heiligen Sacrament
der Firmung.

**Gepredigt/ vnd jetzt zum andern
mahl in Druck verfertiget
Durch**

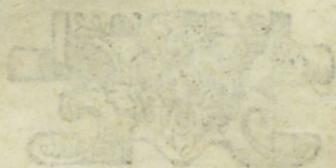
**Herrn Martin Bishouen
zu Seggawitz.**



**Gedruckt zu Graz in Steyr / bey
Georg Widmanstetter.**

M. DC. III.

St. Petersburg



St. Petersburg

St. Petersburg

St. Petersburg

W 27000072 M

Die Erste Predig

von dem H. Sacrament der Firmung.

W Ir lesen im Andern Buech 2. Paralip. 20.
 der Königen Chronicken / inn dem
 zwainzigisten Capittel / Ir geliebte
 in Christo dem Herrn / Als die Moa-
 biter / Ammoniter / vnd die Völcker
 an dem Gebürg Seir / mit grosser
 macht außgezogen / das Jsrahelitische Volck zubes-
 streitten / habe der Jsrahelitische König Josaphat /
 in solcher seiner höchsten noch vnnnd gefähligkeit / all
 sein Hoffnung / Trost vnd Zuuersicht auff Gott den
 Herrn gesetzt / vnnnd sampt allem Volck vmb Hülff /
 Rettung vñ Beystandt gen Himmel geschryen / durch
 welches inbrünstiges flehen / bitten vnd anruffen / bey
 der Göttlichen Allmacht / souil erlangt vnd erhalten
 worden / daß die Feindt vnder sich selber zertrent / in
 ein solche verbitterung vnd rachgierigkeit gerathen /
 daß sie selber einander erschlagen / vnd einer dem an-
 dern dermassen so grimmig zugesetzt / das auch ainis-
 ger mit dem Leben nicht daruon kommen. Als nun
 bemelter König Josaphat / dises Wunderwerck Got-
 tes / vnnnd erschröckliche Niederlag gesehen / hat er mit
 dem Jsrahelitischen Volck sich auff gemacht / den ver-
 lasnen Raub in der Feindt Läger zuerheben / vnd hat
 sich befunden / das allenthalben im Felde ein so gross
 ser Reichthumb von den Feinden verblieben / vnnnd

A ij hindere

Die Erste Predig/ Von dem

hinderlassen worden/ daß er in dreyen tagen mit allers
dings hat mögen gehandelt vnnnd zusammen getragen
werden. Den vierdten tag aber ist alles Iſraelitiſche
Volck kommen in das Thal deß Segens/ Vnnnd weil
es daſelbſt vormals Gott vertraut/vnd was inen Ja
haziel der Mann Gottes geweiffaget/ feſtiglich ge
glaubt/ als wann ſie ſchon den bald erfolgten Sieg
vnnnd reiche Beut inn der Handt hetten/ Vort dem
Herrn danck geſagt/in gelobt/gebenedeit/vnd geprie
ſen/ iſt ſolches Ort/ von der ſelben zeit an/ Vallis Bene
dictionis, das Thal deß Segens/ oder mit einem wort
zuuermelden / der Segengrunde genennet worden.
Diß iſt ein herliche/fürtreffliche/vnnnd ganz gedent
würdige Victoria gewest/welche Gott der H^{er} dem
Iſraelitiſchen Volck/ ohn alles jr zuthun/ſtreitten
vnd Handt anlegen/wunderbarlicher weiß ertheilt/
welches wegen ſie dann wol würdig/das ſie der N.
Bibel iſt einuerleibt worden/vnnnd vber das auch ein
ſolches Miracul vnd Wunderwerck iſt des allerhöch
ſten/darab ſich alle welt/auffs höchſt/zuuerrundern
vnd zuentſetzen hat. Aber jr andechtige/vil ein wun
derbarlichern vnnnd raubreichern Sieg hat erhalten
Chriſtus vnſer Herr/ der Sohn deß lebendigen Got
tes/in jener der ganzen weitten Welt bekandten/vnd
meniglich bewuſſten Schlacht/welche er vor der mechs
tigen Statt Jeruſalem/auff dem Berg Caluarix, mit
dem Feindt deß ganzen Menſchlichen Geſchlechts/
dem Sathan/vnd allem ſeinem anhang gehalten/da
das vnbeſleckte Lamb Gottes/ von vnſert wegen/die
wir durch den ſahl vnſerer Erſten Eltern/ Todt/
Höll vnnnd Teuffel für eigenthumb waren haimbge
fallen/

H. Sacrament der Firmung. 3

fallen/ am Stamm des H. Creuzes ist auffgeopfert worden. Kein so gewaltige Victori ist allem Volk Gottes/ so lang die Welt gestanden/ nie nit widerfahren/ als da der Heyland der Welt/ der vnschuldige Abel / der gehorsame Jsaac / der rechte Hohepriester / sein Abentpffer / durch sein bitter Leyden vnd sterben/volbracht/vns Arme/ Ellende/ verlassne Leuth/ auß der schwären Dienstbarkeit/ vñ erschrocklichen Tyranny des laidigen Sathans erledigt/ vnd seinem Himlischen Vatter mit seinem aller heiligsten gehorsamb/ für vnsern vngehorsamb/ biß inn den aller schwächlichsten Todt / genueg gethon/ die Höll gesperret / das Chirographum, Verschreibung vñnd Handtschrift / so wider vns war / außgetilgt/ dasselbig / wie der H. Paulus dauon redet/ ans Creuz gehefft/ vnd also vnserer Ersten Eltern / vnd irer ganzen Posteritet / die immerwehrende Seligkeit erworben. Kein so grosser Reichthumb/ kein so gute Beut/ kein so köstlicher Raub/ kein so theurer Schatz ist inn ainicher Schlacht nie nit als durch disen hailfamen/ trostreichen Sieg erfolgt. Dann durch sein Leyden/ hat diser Hailandt vns verdambten Leuten den Himmel eröffnet/ verzeyhung der Sünden erlangt/ vnd als der zwischen Gott vnd dem Menschen/ rechter Wirtler/ vns seinem Himlischen Vatter versönet.

Gen. 4. & 22

Hebrao. 9.

Ad Coloß. 2.

1. Timoth. 2.

Das dem also sey/ was sein die H. Sacrament anders/

Die Erste Predig/ Von dem

als Instrument/ Gefäß/ Geschirz/ Mittel vnd Werckzeug/durch vnd in welchen die Krafft seines bitteren Leydens vnnnd Sterbens / die Göttlichen Genaden vnnnd Gaaben erthailt/vnd an vns gebracht werden. Durch sie werden wir von vnsern Sünden gerainiget: Durch sie werden vnser Seelen gespeist: Durch sie werden wir zu allem gueten gesterckt / wie solches mit schönen kurzen Worten lehret das hochheilig Tridentinisch Concilium / dessen Wort diese seindt: Durch diese Göttliche Sacrament hat alle wahre Gerechtigkeit entweder einen anfang / oder da sie ein anfang hat/wirdt sie gemehret / oder da sie verlohren/ wirdt sie widerumb erobert. Da wir nun in disem Jammerthal diser Sacramentalischen Gnaden vnnnd wahren Gerechtigkeit vnsthailhafftig machen / als dann mangelt vns weiter nichts nit / es gehet vns auch weiter nichts nit ab/ als daß wir / inmassen das Israhelitische Volck gethon/ fortziehen/vnd vns verfüegen inn den Segengrunde der vnaußhörenden Seligkeit / da alle Himmelsgenosne/mit grossem frolocken/Gott loben/preysen/vñ benedeyen in ewigkeit. Weil aber vnder denen bemelten Siben heiligen Sacramenten / durch welche wir zu den Himlischen Freuden des Segengrundes befördert/vnd eingeführt werden/die Firmung nicht das geringste / sonder vil mehr ein hochnotwendiges Sacrament ist / durch welches wir gewaffnet / gesterckt vnd betreffiget werden/Christum vnsern Erlöser / sein H. Euangelium / sein ainige Gespons/die Catholische Kirchen / on alle scheuch/frey öffentlich/ vnd ohn alle entsetzung zubekennen/ vnnnd wider alle Feind des Creuzs Christi Ritterlich vnd Mannlich

zu streits

Concil. Trid.
sess. 7. in proa-
mo.

H. Sacrament der Firmung. 4

zu streitten/ bin ich entschlossen/dise vorstehende zeit/
in erklärung vnnnd erweisung dieses H. Sacraments
zuuolbringen / vnd diß nit allein auch darumb/auff
daß die vnachtbare/hinleßige vnd saumbfelige Chris-
sten / so diese kräftige Arzney nit ohne sonderbaren
nachtheil jrer Seelen/auß lauter trägheit/vñ schläff-
rigkeit verabsäumen/widerum̄ erweckt/auffgemuns-
tert / vnd des gebüerenden Eyzers erindert/sondern
auch der abgefalnen WiderChristen falsches fūrge-
ben/als wann dieses Sacrament nit von Christo dem
Herrn herrürte / widerlegt/ vnd endlich die Göttliche
Warheit geschüzt/vnd an Tag gebracht werde. Bitt
ewer Lieb vnd Andacht/die wöllen mich gedultiglich
anhören/ Der H. Erz wirdt vns mit seinen Gnaden
verhoffentlich nit manglen.

Alle Sacrament / Ir Kinder Gottes/
deren sich die Christliche Kirch zu vnser
heiligung gebraucht/sein von niemand an-
ders/als allein von Christo vnserm Herrn
vnd Seligmacher verordnet / vnd eingesetzt worden.
Dan̄ Gott ist allein der die gnaden/durch welche wir
sime mögen gefellig sein / erthailen kan/Wie solches
bezenget der Königliche Prophet David / da er also
spricht: Die Gnad vnd die Glory wird geben Gott der Herr. *Psal. 83.*
Als wolt er sprechen: Die Gnaden vnnnd Gaaben/zu
erlangung ewiger Seligkeit / können vnd mögen nit
mitthailen die Menschen: Es könnens nit mitthail-
len die Patriarchen vñ Propheten: Es könnens nit
mitthailen die Martyrer vnd Apostel: Es könnens
nit mitthailen die Bäßt vnnnd Bischofen / sondern
GOTT

Die Erste Predig/ Von dem

GOTT der Barmherzigkeit allein/ der gibe die Gnad/in diesem zergenglichen/betrübten/vnd mühseligen Leben/die Glory aber/vñ die Herrlichkeit/gibe er inn der zukünfftigen Welt der ewigen Freuden. Wann dann nun die H. Sacrament solche Gefäß sein/in welchen vns die seligmachenden Gnaden vnd Gaaben zu vnserer Rechtfertigung geraicht werden/ Ist leichtlich zu erachten / das solche Organa, Instrument vnd Werckzeug der Göttlichen Genaden/ von niemandt nit/dann allein von Gott müssen vnd können verordnet werde. Wie solches bezeugt der H. Jacobus: Alle gute Gaab / vnd alle vollkommene Gaab/kombt von oben herab / von dem Vatter der Liechter. Dises lehret auch noch klärer der H. Ambrosius: Wer hat die Sacrament eingesetzt/dann allein Jesus der Herr? Diser ist allein der oberste Werckmaister dieses Geistlichen Gebewes / welches wegen dann der H. Paulus/vñnd die andere Apostel/sich selber nit Einsetzer/sonder allein Diener vñnd Aufspender nennen der Sacramenten Gottes. Also halte vns nun jederman / spricht der H. Paulus/als für Christi Diener vñ Aufsteiler/oder Aufspender der Gehaimbnüssen/Das ist / vber die heiligen Sacrament Gottes. Eben dise Lehr haben wir auch in dem heiligen Tridentinischen Concilio/welches den vrsprung aller Sacramenten/mit diesen worten/meniglich für die Augen stelt: Verbannet sey der/welcher sagen wirdt/das nit alle Sacrament des neuen Gesatz von Jesu Christo vnserm in Herrn seyn eingesetzt worden. Weil dann diese Gnadenkästen jren Anfang / Krafft vnd Würckung allein von Christo/als wahren Gott vnd Menschen/haben/ gib ich euch zu bedencken / mit was Reuerentz/Andacht/vnd

Jacob. 1.

*D. Ambros.
lib. 4. de Sac.
cap. 4.*

1. Cor. 4.

*Concil. Trid.
sess. 7. de Sac.
in gen. can. 1.*

H. Sacrament der Firmung. 5

vnd Ehre bietung dise Geheimnussen Gottes von vns sollen gehalten werden. Das aber Gott in sicht-
barlichen / eusserlichen vnd greiflichen dingen / seine
vnsichtbare vnd Geistliche gnaden vns lasset wider-
fahren / gib deffen ein schöne vrsach / der hocherleuch-
te Lehrer der H. Chrystomus / dessen sein dise wort:
Wann du Mensch vnleiblich werest / so het Gott dir bloss vnd
vnleibliche Gaaben gegeben: Weil du aber deinen Geist / oder
Seel mit dem Leib verainiget hast / so werden dir Geistliche ding
in Leiblichen dingen dargeraihet. Damit wir nun was
nähner zu vnserm vorhaben kommen: Gleich wie al-
le Sacrament allein von Christo sein eingesetzt wor-
den / vnd auß grundt der H. Schrifft können erwies-
sen werden / Desgleichen auch ire eusserliche sicht-
liche Zeichen haben / Also ist es auch mit der Firmung
beschaffen: welche in der H. Schrifft gar schöne / herr-
liche zeugnuß hat / durch welche außfürlich vnd klär-
lich kan dargethon vnd erwiesen werden / daß es sey
ein warhafftiges gnadenreiches Sacrament des
Newen Testaments / inn welchem durch das eusserli-
che Zeichen vnd auflegung der Händt / mit bestreich-
ung des Chrisams / vñ durch das Wort Gottes vns
zustehen vbernatürliche Gnaden vnd Gaaben: wie
solches alles in meinen folgenden zwo Predigen / soll
außfürlich erkläret werden.

*D. Chryst.
homil. 60. ad
pop. Antioch.
S homil. 83.
in Matth.*

Zum Ersten / gibt diesem Sacrament der Fir-
mung zeugnuß / der H. Paulus / da er also spricht:
Gott ist der vns Firmet / sampt euch in Chris-
to / Er hat vns gesalbet / vnd hat vns bezaich-
net / vnd hat geben das Pfandt des Geists in
vnsern

2. Corinth. 1.

Die Erste Predig/ Von dem

vnsern Herzen. Dieser herrliche Spruch des H. Pauli begreiffte alles in sich/was in Spendierung vñ Darreichung dieses Sacraments/durch die Bischofē gehandelt wirdt/ Ist derhalben wol würdig/das wir vns/in erklärang desselbigen/ein wenig verweilen/vñ anzeigen/was wir bey diesem Paulinischen Sententz zu lernen vñnd zu erkennen haben. Mehrer richtigkeit wegen / wöllen wir ihne inn vier Theil abtheilen. Anfenglich spricht der H. Paulus:

Gott ist der vns Firmet.

I. Bey diesen Worten haben wir erstlich zumerkken/das dieses Sacrament der Firmung eben von diesem wort firmat oder confirmat den Namen hat. Dan firmare oder confirmare haist nichts anders / als bekräftigen/bestettigen / befestigen / vñnd wirdt also Sacramentum Confirmationis, ein Sacrament der Firmung/ der bekräftigung / der befestigung allein darumb genent/ das wir durch die Gnaden vñ Gaaßen des H. Geists/so vns in diesem Sacrament gegeben/dermassen gesterckt vñ befestigt werden / das wir dem Christlichen Glauben bestandhafftig/vñ vnuerzagt bekennen / vñnd mit dem H. Paulo schreyen mögen: Wer wil vns dann schaiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst? Hunger oder Blöße? Geschlichheit? Verfolgung oder Schwerdt? Vñnd das diß Sacrament / ein Sacrament der bekräftigung sey / bezeugt mit klaren Worten/der heilige Babst Melchiades/ so gar nahe vor 1300. Jarn die Kirchen Gottes geredet / vñnd diese sein Lehr mit seinem Bluet bestettiget/da er also schreibt: Inn der Tauff / spricht er/werden wir wider gebozn zum Leben: Nach dem Tauff werden wir bekräftigt

om. 2.

Melchiades
Papa & Mar.
pist. ad Epi-
scopos Hispan.

H. Sacrament der Firmung. 6

bekrefftiget zum Streit: Im Tauff werden wir abgewaschen:
 Nach dem Tauff werden wir gesterckt. Item: Die Firmung
 Wassraet vñnd vnderweiset vns zum Streit dieses Lebens.
 Wirdt also dises Sacrament ein Firmung/ ein Bes-
 stertigung/ vñnd Bekrefftigung genent/ daß wir dars
 durch zum Geistlichen Streit/ wider sichtbare vñnd
 vnsichtbare Feindt/ gefirmet vñnd befestiget werden.
 Zum andern/sollen wir wissen/ das zu gleicher weis/
 wie das Sacrament der H. Tauff nicht allein auff
 Griechisch wirdt Baptismus, ein Abwaschung/ ein
 Tauchung/ein Tauffung genennet/ sonder es nennet
 es auch der H. Paulus: Lauacrū regenerationis: Ein Badt
 der Widergebur: Der H. Augustinus/Sacramentum Fidei:
 Ein Sacrament des Glaubens: Der H. Dionysius/ des
 H. Pauli Jünger: Sacramentum illuminationis: Ein Sa-
 crament der Erleuchtung. Der H. Clemens/des Apostels
 Petri Discipul vñnd Nachkömbling zu Rom/ Sigillum
 pactiois diuinae: Ein Sigill/Pedschafft vñ Secret Göttliches
 Vertrags. Wie nun die Tauff/sprich ich/vil vñ man-
 cherley Namen hat/nach dem sie auch mancherley ef-
 fect/würckung vñ gehaimnussen in sich begreift/ Also
 hat auch dis Sacrament der Firmung vil vñ man-
 cherley Namen: vñ wirdt nicht allein genent Sacra-
 mentum Confirmationis, ein Sacrament der Firmüg/
 der Bekrefftigung/wie ich jetzt angezeigt/vñnd solches
 der H. Paulus inn dem angezognen Sententz ange-
 deutet/ sondern es nennet auch solches der wolermel-
 te H. Clemens/ Sacramentum consignationis: Ein Sacra-
 ment der bezeichnuß. Nemlich darumb/daß wir in der
 Firmung nit allein an der Seel/durch die Göttliche
 Gnad/vñnd innerliche Character vñnd Merckzaichen/

II.

Tit. 3. & Eph. 5.

D. Aug. Epi-

stola 23.

D. Diony. lib.

Eccles. Hie-

rarch. cap. 3.

D. Clemens

lib. 7. constir.

Apo. cap. 23.

D. Clemens

Epist. 4.

Die Erste Predig/ Von dem

sonder auch außwendig an vnsern Stirnen/nach andeutung des H. Pauli/mit dem H. Creuz bezeichnet werden. Der heilige Lehrer vnnnd Marterer Cyprianus/wie auch der H. Augustinus/nennen es/ Sacramentum Chrismatis: Ein Sacrament des Chrisams oder Salbung/ Darumb daß wir mit dem heiligen Del (wie solches der Paulinisch Spruch auch mit sich bringt) durch die Bischofen angestrichen vnd gesalbet werden. Der H. Dionysius nennet es/ Inunctionem: Ein Einsalbung. Der H. Augustinus/ Oleum sanctificatum: Ein geweihtes heiliges Del. Item/nennet er es auch/Sacramentum impositionis manuum: Ein Sacrament der aufflegung der Händt/ Auff welche weiß dessen auch meldung geschicht/ in den Geschichten der H. Aposteln/welche das Sacrament der firmung (wie noch täglich beschicht/ vnnnd wir nachmals vernemen werden) durch aufflegung der Händt erhalt haben. Der zuuor vermelte Cyprianus nennet es/ Signaculum dominicum: Ein Zeichen des Herrn. Eben also nennet es auch der Babst Cornelius/wie solches von jme bezeugt Eusebius. Bey disen mancherley Namen der firmung/ werden alle die jernige jres Vnglaubens statlich vberwisen/welche solches ein Sacrament zu sein/ in abred stehen. Dann warumb wolteus die Apostel/ jre Jünger/ die heilige Marterer vnd Doctores/ Dionysius/ Clemens/ Melchiodes/ Cyprianus/ Augustinus/ vnd andere vnzählbare Kirchenlehrer mehr/ sich dergleichen Namen in jren Schrifften gebrauchen/ vnnnd so außfürlich von diesem Edlen Kleinod der Kirchen Gottes gelehrt/ ja ganze Predigen/vnnnd Tractätlen geschriben haben/wann es nicht wer eins von Christo herrührendes Sacrament? Istes nit ein vnerhörte Gottslesterung vñ veruchte

*Cyp. lib. 1. Epi-
stolarū Epi. 12.
D. Aug. lib. 2.
contra Petil.
cap. 104.*

*Dion. Areop.
lib. Ecc. Hierarch. cap. 4.
D. Aug. lib. 5.
de Bap. cont.
Donatistas,
cap. 20.
Item 3. c. 16.*

*Cyp. in Ep. ad
Tubaianum.
Euseb. Casar.
lib. 6. Eccle.
Hist. cap. 33.*

H. Sacrament der Firmung. >

verruchte vermessenheit / daß man alle Kirchenlehrer/vñ die ganze Ehrwürdige Antiquitet/dises Sacraments halben/wil der Lugen straffen: Zum dritten / haben wir vns bey den wortc Pauli/ (Gott ist der vns firmet /) zuerindern / daß der H. Paulus recht/billich vnd wol/die Krafft/Würckung vnd Gnad disses H. Sacraments/vor allen dingen allein Gott zuschreibet. Dann Gott ist der Ursprung/vnnd rechte Brunquell/aller Himlischen Gnaden vnd Gaaben/vnd würcket / vnd verrichtet nit allein bey disem/sonder auch allen andern Sacramenten das maiste. Doch soll solches mit diser bescheidenheit verstanden werden/daß der H. Paulus darneben die Bischofen/als Diener vnnd Werkzeug Gottes/von disem Sacrament nit wil außgeschlossen haben. Dann Gott firmet / vt causa principalis, als die Hauptursach / aber der Bischoff firmet auch/ vt causa adiuuans & minus principalis, als ein Mitändler vnd Mitwürcker. Der Bischoff bestreichet die Stirn mit dem heiligen Del/bezeichnet sie mit dem heiligen Creutz/gebrauchet sich der Sacramentalischen Forma, des Wortes Gottes/erthailt den H. Geist/Aber diß verrichtet er alles an stat vñ gewalt Gottes/ als ein Diener/ Gott aber thut das maiste darbey/heiliget/erleuchtet/stercket/ befestiget die Seel mit Himlischen Gaaben/Kräfften vnd Gnaden. Diser vrsachen halben/saget der H. Paulus/wie zuuor vermeldet worden/daß die Apostel vnd Bischofen sein Diener vnnd Aufspender der Geheimnissen Gottes. Durch die Mysteria vnd Geheimnissen Gottes aber werden verstandē / nach der Lehr des H. Augustini/vñ anderer Kirchenlehrer / die hochheiligen Sacramenta / vber welche die

III.

D. August. d. gratia & lib. arbitrio, c. 1. Vide etiā Suarez in suis cōmōt. in 3. p. I. Thoma, q. 60.

Die Erste Predig/ Von dem

Priester vnnnd Bischofen zu Dienern bestellt seind.
Ebner massen hat es ein mainung mit dem heiligen
Tauff/welchen G D T vnd der Priester verrichtet.
Dann der Priester begeust den Menschen mit Was
ser/braucht darzu die Form/das Wort Gottes / aber
Gott der wascht vnnnd rainiget vnder dessen die Seel
von Sünden / macht auß dem Kind des Jorns vnnnd
Verdamnuß / ein Kind der ewigen Seligkeit. Wie
wol auch in disem der vnderchied/dz Johannis tauff
nicht die Gnad gewürckt / im Taufling/ aber wol die
Tauff Christi/vnnnd die H. Sacramenta des Newen
Testaments gnadereich vñ würcklich seind. Ein schö
ne Historia erzelt der Historischreiber Nicephorus /
von der Tauffung des grossen Kayfers Constantini.
Diser/als er von dem H. Babst Siluestro zu Rom ge
taufft ward / hat er inn seiner Tauffung noch zu der
Handt/mit welcher der H. Siluester dz Wasser auff
in gegossen/ein andere Himlische Handt empfunden
vñ gemerckt / durch welche wünderbarliche berührung/
jme insinuiert vñ fürgebildet worden/ daß diß Werck
seiner H. Tauff nit allein von Siluestro/sonder prin
cipaliter, vnd vil mehr von Gott/wie in allen Sacra
mentē geschicht/sey zu seiner heiligung verrichtet wor
den. Im Opffer der H. Mess treget sich eben das auch
zu/was in der firmung geschicht. Der Priester opff
fert/Christus & Herz opffert auch/wie vns dessen der
H. Chrysofomus mit disen worten erinnert: Es seind
vns nicht Werck einer Menschlichen krafft fürgestellt: der sie
dort in dem Nachemal gethan hat / eben der selbig thut sie auch
jetzt: Wir seind an stat der Diener: der aber sie heiliget vnnnd
verwandlet/der ist er selber. Ferners lehret er also: Aber
du Lay/ wann du einen Priester sihest das Opffer verrichten /
solst

Niceph. lib. 7.
Eccle. Hist.
cap. 23.

D. Chrysof.
Hom. 60. ad
populum &
83. in Matth.

H. Sacrament der Firmung. 8

solst du nicht gedencken/das der Priester/sonder die Hand Gottes/solches verrichte/welche vn sichtbarlicher weis darüber außgestreckt ist. Desgleichen ist vnlaugbar/dz allein Gott kan die Sünd verzeihen / auß aigner Authoritet vnd aignem Gewalt. Ich bins/spricht er/ich bins selber/welcher da aufleschet deine Sünd. Aber solches kan auch thun ein jeder recht geordneter Priester/vermög seines von Christo empfangnen Gewalts / wie vns dan die wort Christi nicht betriegen können: Nemet hin/ sagt er/den heiligen Geist/welchen jr die Sünd vergebet/denen seind sie vergeben / vnnnd welchen ihr se behaltet/denen seind sie behalten. In der Priesterweyhung befindet sich gleichß als diser vnderchied. Der H. Ambros. spricht/Der Mensch (Der Bischoff) legt die Hand auff/aber Gott gib die gnad. Vnnnd eben also kan von den andern Sacramenten auch geredt vnd discurniert werden. So bleibt es nun bey disem / vnnnd können wir mit der warheit sagen/ Gott firmet/aber der Bischoff / als ein Diener/firmet auch. Gott tauffet / aber der Priester / als ein Diener/tauffet auch. Christus handler vnd wandlet das Sacrament des Altars / solches thut der Priester auch. Gott verzeyhet die Sünd / disen Gewalt hat der Priester auch. Gott gib den Priesterlichen Gewalt / denselben gibet der Bischoff auch. Jedoch geschicht solches alles mit disem vnderchiedt/das solches Gott volbringet / als causa principalis, von welchem die Himlischen Gnaden allein herfließen/Die Bischofen aber vnnnd die Priester verrichten solches auß habenden vnnnd ertheilten Gewalt / als Diener Christi. Ist also schließlich recht vnnnd wol von dem H. Paulo geredt worden: Gott ist der vns firmet/

Esaiä 43.

Ioan. 20.

D. Amb. lib. de dignitate Sacerdotali.

Nemba

Die Erste Predig/ Von dem

IIII.

Nemblich durch die Bischöfen / welche vns / als Diener Christi / die Himlischen Saaben ertheilen. Zum Vierdten / haben wir bey dem Paulinischen Sentenz / (Gott ist der vns Firmet /) zumercken / das nicht ohn ist / der Tauff ist ein so vollkommenlichs gnadenreiches Sacrament / das / wann ein Mensch bald nach dem Tauff ableibet / vnd sich mit neuen Sünden nicht befleckt / er gestracks / on alle verhinckernuß / in Himmel käme / wann er gleich der andern Sacramenten keines solt thailhafftig worden sein. Wie so: Dañ die Tauff wascht ab die Erb: vñnd alle andere Sünd: nimbt hinweg alle Missethat: sperret die Höll: eröffnet den Himmel: gibt die Gnad vñnd Gerechtigkeit: macht auß Kinder des Zorns / Kinder Gottes / vñnd Aiterben Christi. Wann aber der Mensch nach empfangnem Tauff / durch den willen Gottes / auff diser armseligen Welt noch lenger zu leben hat / da seind ihme auch die andere Hochheilige Sacrament von nöthen / vñnd kan derselben schwerlich entrathen. Insonderheit aber kan er nit wol entperen des Sacraments der Firmung / wegen der gefärlichkeit / welche wir Menschen alle inn disem Jamerthal vñnder worffen seind / in dem wir mit sichtbarlichen vñnd unsichtbarlichen Feinden / mit der vernechten Welt / mit vnserm widerspendigen Fleisch zu kempfen vñnd zu streitten haben: Vor welchen vnsern Widersachern / vns der H. Paulus warnungs weiß zuspricht / vñnd sagt: Wir haben nit zu kempfen mit Fleisch vñnd Bluet / sonder mit Fürsten vñnd Gewaltigen / vñnd wider die Regierer der Finsternuß in diser Welt / das ist / wider die Schalckhafftige Geister in den Lüfften. Wann wir dann Tag vñnd Nacht

vnser

H. Sacrament der Firmung. 9

unsere Feind vor Augen haben/ sihe so ist GOTT verhanden/ der vns firmet/ durch welches Sacrament wir wider die Stürm vnnnd Anstöß des laidigen tausentlistigen Sathans gewaffnet werden/ auff daß wir ime in seinen versuchungen nit nachhengen: ime in seine Strick vnd Reüschchen nit fallen: vns von ime nit vberwinden lassen. Dann es haist: Der da maint er *1. Corinth. 10.* stehe/ der sehe daß er nit falle. Es bedarff wachens vnnnd auffsehens: Liebe Brüder/ schreibe der heilig Petrus/ *1. Pet. 5.* Seyet nüchtern vnd wachet/ dann ewer Widersacher/ der Teufel/ gehet vmbher wie ein brüllender Löw/ vnnnd suchet welchen er verschlindet. Wider diesen Erbfeindt werden wir gesterckt/ durch die Gnaden vñ Gaaben des H. Geists/ so vns in der Firmung widerfahren. Dann es ist nit genueg/ daß wir durch den H. Tauff in der Kirchen Gottes seind/ sondern wir müssen darneben auch wachbar vnd sorgfelig sein/ daß wir nit etwo vnuersehenlich in den Sünden versincken/ sonder jederzeit in der Gnaden Gottes verbleiben/ welche wir durch vnserer Missethat widerumb können verschertzen. *Der inn der gnad Gottes ist/ der wache daß er sie nit verliere.* Wolc jr dessen ein Exempel haben? Seind nicht vnserer Erste Eltern/ Adam vnnnd Eua/ von Gott irem Erschaffer/ mit Erblicher Gerechtigkeit begnadet/ vnd mit dem Klaidt der Vnschuldt gezieret/ vnd mit Vnsterblichkeit begabt/ inn das Paradeiß des Wollusts gesetzt worden? Entgegen aber/ was hat sich zugetragen? Da sie vermainten/ sie wären ohn alle Gefahr/ Es wäre jergund allein an dem/ das sie möchten herrschen vber die Vögel des Luftts/ vber die Fisch des Meers/ vber die Thier der Erden/ schlusgen jnen selber ein Kram im Herzen auff/ es künde

Die Erste Predig/ Von dem

inen nichts nit manglen: Sihe da Kombr die giftige listige Schlang/ mißgonnet ihnen iren Wolstande/ vberredt/treibet/vnd verführet sie so weit/das sie Gottes Gebott vbertretten / vnd dardurch nit allein das schöne Lusthaus das Paradeiß verwürcket/ sondern auch ihr höchstes Klainod Erblicher Gerechtigkeit verloren/vnd letztlich sich selber / vnd ir ganze Posteritet in das eufferste verderben/Ach vnd Wehe/Jammer vnd Noth/Heulen vnnnd Klagen erbärmlich gestürzt. Daher nachmals all vnser Kummer/Jammer/Vnfahl/Noth vñ Ellendt/in welchem wir noch heutiges tags stecken/entstanden ist. Dergleichen vnsern Ersten Eltern begegnete zustände/können auch vns in disem Zehenthal/waß wir auff vnser Schantz nicht gute achtung geben/widerfahren. Dañ ob wol wir durch den H. Tauff der Widergeburt/von Sünden gerainiget / vnnnd mit dem Westerbemet Göttlicher Gerechtigkeit bedeckt / in das Paradeiß der Catholischen Kirchen gesetzt worden: Jedoch / da wir ohn Sorg wöllen leben/vnnnd vermainen der Himelhang voller Geigen/es künde vns nichts mehr manglen/gedencken nicht was der H. Petrus sagt/dasß wir seyen quasi modo geniti, junge/vnmündige/krafftlose Kinder / die zum Streit wenig taugen/Alßdann gehet der Streit erst recht an / vnnnd haben vns allenthalben zu wehren / wider sichtbare vnnnd vnichtbare Feinde/welche vns nicht weniger / als vnsern Ersten Eltern/stündelich zusetzen / sich ohn vnderlaß bemühen/wie sie vns deren in der Tauff erlangten Sacramentalischen Gaaben berauben/vnd vns in die Vngnad Gottes/wie Adam vnd Eva widerfahren/bringen

gen mögen. Haben wir nicht Exempels genug an Christo vnserm Haylande? Ist er nicht stracks/nach *Matth. 4.* dem er von Ioanne Baptista den Tauff empfangen / von dem Sathan/dem bösen Geist / inn der Wüsten versucht worden? Hat diser brüllende Löw den Son Gottes angriffen/maint ihr/das er vnser werde verschonen? Wan das dem grünen Holz widerfahren/*Luk. 23.* was hat man sich nicht an dem dürren zubeforgen? Merckt was inn der Offenbarung Joannis geschriben stehet: Wehe denen die auff Erden/vñ auff dem Meer/*Apoec. 12.* dann der Teuffel ist kommen zu euch hinab/ vnd hat ein grossen Zorn. Warumb hat dise giftige Schlang wider vns ein grossen Zorn? Warumb trachtet so starck diser *Warumb der* Hellsche Witterich nach vnserm verderbē? Ich wils *böse Geist* anzaigen. Weil er Lucifer / sampt seinem anhang/*vns Mensch* durch die Göttliche Allmacht / von dem hohen Himmel in abgrunde der Hell verstoffen worden/ vñnd er sich an Gott / der ihme zu mächtig / nicht rechen kan/*feind sey.* greiff er vns seine Creaturen an/welche wir nach der Bildnuß Gottes erschaffen sein/vñnd verhelet sich gegen vns diser wütende Hunde nit anders/als wie die *Gen. 1.* grimmige Pantherthier im brauch haben: Dise/wan sie wider einen Menschen erzürnet werden / vnd jnen ein Bildnuß eines Menschen vnder die Füß kombt/ da greiffen sie es grimmiglich an / beissens/kragens/walgens hin vnd wider/verwüstens so fast sie können vnd mögen/vñ stossen jren Zorn an der Statua auß/ weil sie den lebendigen Menschen nit schaden können. Eben also spilt mit vns dise Infernalische Bestia/vñ was sie an Gott dem Herrn nicht kan erhalten / das vermaint sie an vns seinen Vnderthonen zuerhas

Die Erste Predig/ Von dem

ſchen / Welches wegen wir dann als krafftloſe durch den Tauff newgeborne Kinder / der Krefſen deß H. Geiſts / welcher vns in der firmung / wider die anläuf deß Teuffels vnnnd ſeines anhangs / der Wüertrichen / Verfolgern vnnnd Tyrannen / als ein Vormundter / Vogt vnd Schutzherr gegeben wirdt. Es iſt nit genug / daß man einem ſo gefallen iſt / widerumb auff die Füeß helffe / ſondern bedarff auch der Krefſen / daß er auffrecht ſtehen vnnnd verbleiben möge. Geradt ein ſolche mainung hat es mit jenen getaufften Chriſten. Ober daß er auß dem vnſtat der Sünden erhebt worden / bedarff er der Himliſchen Gnaden / daß er in der vnſchuld mög erhalten werden. Nemt ein ander Exempel. Es widerfert vns nach dem heiligen Tauff das jenig / welches den Kindern Iſrael begegnet. Diſe / als ſie durch das Rothe Meer / vnd leztlich durch den Jordan geraißt / vnd das verſprochne Landt erraiht / da waren ſie der mainung / ſie wären nun mehr dahaimb / die müheſeligkeit der Raiß het ein end / es wär allein an dem / daß ſie das Landt einnehmen / vnnnd ohn alle Sorg mit guter ruhe beſitzen ſolten : Aber es hieß / Homo proponit : DEVS diſponit, Die Sachen waren viel anders beſchaffen. Dann da erhub ſich / iſrer hoffnung zuwider / aller vnſrath. Sie mußten ſich mit den inwonenden Völckern vmb das Landt raiſſen. Es gab mit dem Ammorheer / Jebuſeer / Cananeer / Hetteer / Philiſteer / ſtarcke Krieg / blutige Treffen / welches wegen jnen hülff / ſtarcke / auffmunterung / Manlichait / vnd Beſtandthafftigkeit war von nöten. Eben also / ob wir Chriſten gleichwol durch das Rothe Meer deß H. Tauffs

forts

fortgeruckte/vnd das gelobte Landt der Catholischen
Kirchen re ipsa, vñ auch des ewigen vatterlandes spe,
vñnd in hoffnung erraicht/nichts destoweniger wer
den wir gezwungen vnd gedrungen/mit vnsern Fei
den/Tode/Hell/Teuffel/wie auch mit den Wecklin
dern/ja so gar mit vnserm aignen fleisch/zu balgē / zu
schlagē/zu kempffen/vñ zu streittē/ wöllē wir anderst
das Kränglein der zukünfftigen Seligkeit erlangen:
Einer der da kempfft / sagt Paulus/der wirdt nit gekrōnet/er
kempffe dan redlich. Zu disem Kampff aber bedürffen
wir der Firmung/in welcher der Vatter aller Barm
herzigkeit/vnd G D T T des Trosts/vns darraichet/
Spieß/Woschtheten/Harnisch/Wehr vñ Waffen:
das ist/vnsichtbarliche vbernatürliche Gaaben vnd
Tugenden/durch welche wir befestiget/in allerley an
sechtungen vnd widerwertigkeit bestandhafft ver
harren / der Feinden Mannlich erwarten / vnd inen
dapffer vns widersetzen/im Scharmügel nit erligen/
vñ durchauß nit gestatten/das vns durch die Straß
rauber / die schalckhafftige Geister / die im H. Tauff
ertriebte Beut / entzuckt/weggerissen / vnd abgeiagt
werde. Die verstockte Welt lebt zwar inn grosser si
cherheit / Sie darff auch wol muetwilliger weiß spōts
len / der Himmel sey nicht für die Gänß gebaut/ Ja
singen auch wol fräuenlicher weiß/ Der Himmel ist vns
gewiß/er muß vns werden/ vnd fahren darneben in Him
mel / als wie ein Rhu in ein Mausloch. Aber die H.
Schrifte lehret vns vil anderst: Mein Kindt/spricht der
weise Mann/wilstu in den Dienst Gottes treten/so stehe inn
der gerechtigkeit vñ forche/vnd bereit dein Seel zur ansechtung.
Als wolte er sagen: Wann du dich in die Kirch vnd

2. Timoth. 2.

Eccles. 2.

Die Erste Predig/Von dem

Dienst Gottes verfüegt hast/ als dann gebürt dir nit zu faullenzen/vnd ein sorglos leben zu führen/sonder du sollest dein Seel zum Geistlichen Screitt auffsumuntern/Dan der Feind Menschliches Geschlechts/ Oben den jenigen am meisten zusetzt / die sich inn ein Christliches Gott wolgefelliges Leben schicken. Wie solches vber den angezognen Spruch lehret der H. Gregorius/mit disen Worten: Je mehr vnser Feind mercket/das wir in disem Leben ihme widerstandt thun/Je mehr vnderstehet er sich vns zu begwaltigen. Dann er die jenigen nicht pflegt zu plagen/welche er rüwig thut besitzen. Weil wir dan kein augenblick vor vnsern Feinden nit sicher sein/ermanet vns d. H. Paulus/vn spricht vns zu mit disen Worten: Ihr solt mit forcht vnd zittern ewer Hail würcken. Dann die tägliche erfahrung bringes mit sich/das/wann gleich jertz einer in der Gnad Gottes ist/so kan er doch durch Todtsünd sie widerumb verlieren. Es treget sich auch oftermalen zu/das der/ so heut mit gerechtigkeit gezieret ist / Morgen mit der vngerechtigkeith bemailigt wirdt/welches durch vil erschrückliche Historien kündte erweisen werden / wann es die zeit möchte erdulden. Hat der gerechte Gott dem König Saul/dem König Salomon/dem Apostel Ihsacrioth/vnd dann dem schönesten vnd edlesten vnder den Engeln/dem Lucifer (so alle ime lieb vnd angenemb gewesen) nit verschont / sonder sie seind wegen ihrer missethat von seinem Angesicht verstoffen vnd verworffen worden / Gedenckt/ Ihr meine Christen/was grosser Gefärligkeit wir sein vnderworffen. Betrachtet vnd führet zu Gemüet/auff was schlüpfferiger Straß wir wandlen. Schawet an das Ort vnser

D. Greg. lib.
24. Moral
cap. 7.

Ad Philip. 2.

8. Reg. 15.
3. Reg. 11.
Acto. 1.
Esa. 14.

rer wohnungē/ von welchem man eben so baldt/ oder
 schier ehe/gen Hell/ als gen Himmel kombt: Mercke
 auff die Scim̄ des H. Hieronymi/ was er außposaus-
 net: Lucifer der in dem Paradies des wollusts/ vnder den zwölf- *Hieron. lib.*
 stainen sein vnderhaltung hette/ ist verwunde von dem Berg des *2. cont. Iouin-*
 Herrn zur Hellen hinunder gefahrn. Daher dann der Seltig- *nianum.*
 maker spricht: Ich sahe den Sathan von Himmel fallen als
 ein Plis. So dise allerhöchste vnd erleuchtete Hochheit gefal-
 len/wer ist der nicht auch fallen köndte? Vnnd hencket der
 H. Hieronymus dise Wort hinden daran: So sich die
 himlische Creaturē zu Fahl begeben/wievil mehr kan es auff Er-
 den beschehen? Wan wir dan der stündlichen einfäll vns
 serer feind müssen gewertig sein/ auch noch nit in der
 triumphirenden/ sonder streitbaren Kirchē zu leben
 haben: Vnser leben auch nichts anders ist/ als wie der
 gedultige Job spricht: Ein Streit vnd Krieg auff Erden: *Iob. 7.*
 Was ist dan das für ein trägheit/dz wir vns zu disem
 Krieg nit schicken? Warum gebrauchen wir vns nit
 der Mittel/ so der Sohn Gottes vns in der Firmung
 verordnet hat? Warumb spieglen vnnd ersehen wir
 vns nicht an den heiligen Aposteln/ vnd beherzigen/
 in was Trübsal vnnd Kleinmütigkeit sie gesteckt/ehe
 sie den heiligen Geist haben empfangen? So lang
 ihnen der Geist des Trosts abgangen/ so lang sein sie
 gewest voller Forcht vnnd Schrecken: Auff dem Del- *Matth. 26.*
 berg seind sie von Christo flüchtig worden: Petrus *Ioan. 18.*
 hat in zu Hoff verlangnet: Thomas hatte kein blei- *Ioan. 20.*
 bende stat/war in grossen ängsten/ dörfte sich nindere *Luc. 24.*
 blicken lassen: Die zwen Jünger/ so nach Emauß rai-
 sten/schwaiffen von einem Ort zum andern/ köndten
 ihnen selber weder helfen noch rathen: Die andere
 Discip

Die Erste Predig/ Von dem

Ioan. 20.

Akto. 2.

Akto. 2. & 4.

Akto. 12.

Akto. 5.

Discipul des Herren / versperren sich vor schrecken
inn ein Gemach/waren bey einander als forchtsame
Täubel/entsetzten sich vor einem rauschenden Laub/
Duckten vnd schmuckten sich wie sie köndten vñ möch-
ten/wusten iren sachen nit zu thun. Aber nach dem
sie seind durch die Krafft des H. Geists von oben
herab gefirmit worden / da hat alle Forcht bey ihnen
ein end gehabt/vñ sein in der bekandnuß des Christo-
lichen Glaubens vberaus starck / keck/ vñnd beherzt
worden. Der H. Petrus/welchen zuuor ein schlech-
te Diern vñ Grasmagt erschreckt/predigt so beherzt/
so dapffer/so vnuerzagt/das er bey 3. bey 5000.auff
ein mahl der Vnglaubigen bekert. Man warff jne
Petrum zu Jerusalem in einen stinckenden Kercker/
man schmidt jme zwo Ketten an die Füß/er lag inn
einem finstern Thurn / Aber diser seiner schweren ge-
fängnuß bekümmert er sich wenig/ sondern leidet es
Christi wegen / alles gedultiglich. Die andern Apo-
steln waren gleichsfals frölich / wann man sie wegen
des Christlichē Glaubens verlachtet/verspottet/gaiß-
let / plaget / verfolget: Sie glengen frölich/ (spricht die
Schiffte) von des Raths Angesicht/das sie würdig gewesen
wären/ vmb des Namen Jesu willen Schmach zu leiden.
Dise frewd/Trost/Krafft vñ Großmütigkeit aber /
haben sie allein gehabt von dem heiligen Geist / der
all jr traurigkeit in ein Geistliche frewd vnd gedul-
tige trostreiche bestendigkeit verwandelt hat. Diser
Tröster vñnd Vatter der Armen/ ist auch vns auff
höchst von nöten/wañ wir anderst in dem vngestüm-
men Meer / diser betrübten / vppigen/ Gottlosen/vñ
versürischen Welt/kein schiffbruch leiden/sonder inn
der

der bekandnuß vnserer seligmachenden Religion beständiglich verharren wollen. Dann / Wer da verharret bis an das End / spricht Christus der Herr / der wird Selig werden. Welches alles ich desto weitleunffiger erholen wollen / auff daß wir armselige / blöde Creaturen vnser merckliche schwachheit / vnnd vnbeständigkeit / dargegen auch die vberauß hohe nothdurfft / vnbedürffrigkeit dises hailtsamen Sacraments der Firmung erlernen / vnd vns desselbigen souil desto mehr zugenießen befließen. Jezund schreiten wir weiter fort / vnnd wollen folgende wort vnser Paulinischen Sentenz auflegen vnd erörtern:

Vnd er hat vns gesalbet.

Hie ist zu wissen / das bey jedem Sacrament fürnehmlich zwey ding sein / deren jedes so notwendig / daß / wann eines derselbigen abgehert vnnd manglet / als dan es kein Sacrament sein kan. Erstlich muß vorhanden sein materia Sacramenti, das ist / das eufferliche / Elementarische / greifliche Zeichen / oder an stat dessen etwas dergleichen. Nachmals muß da sein Forma Sacramenti, das ist / das Wort Gottes / dessen die Priester vnd Bischöfen inn spendierung der Sacramenten sich gebrauchen / aut quippiam simile quod materiam determinet: oder was dergleichen so die materi bestimmet. Nembt diß Exempel. In dem Tauff / ist die Materia / das eufferlich vñ Elementarisch zeichen / das Wasser. Die Form aber vnd Wort Gottes ist / Ich tauffe dich in dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / vnd des H. Geists. Diß erkläret der heilige Augustinus / so vor 1300. Jarn ein heiliger Bischoff zu Hyppone gewesen mit diesen schönen wort:

Die Erste Predig/ Von dem

D. Aug. Tom. 1. tract. 80. ad Illud Ioan. 15. Am vos rursus. Durch das Wort Gottes wirdt der Tauff gesegnet. Nimb das Wort Gottes hinweg / vnnnd was ist anders als Wasser? Das wort kombt zu dem Element / vnd als dan wird ein Sacrament. Gleichßfals inn dem Sacrament des Altars / ist die materi Brodt vñ Wein / Die Form aber vñ wort Gottes sein die wort / durch welche der Priester diß Sacrament handlet vnnnd wandlet. Dise Lehr erleutert

D. Ambr. lib. 4. de Sacra. cap. 4. der H. Ambrosius mit disen worten: Diß Brodt / ist ein Brodt vor den Sacramentalischē worten: Was aber die Consecration vnd der Segen darzu kombt / als dann wirdt von dem Brodt der Leib Christi. Wie nun bey den zweyen jetzt bemelten / vnnnd dann auch bey den andern Sacramenten / sich befinden dise zwey ding / Materia vnnnd Forma / das sichtbarlich Zeichen / vnd das Wort Gottes / Also haben wir auch dise zwey stuck bey dem Sacrament der firmung / in welcher die Materia oder das enusserlich Zeichen ist / der H. Chrisam / wie solches nit allein das vralte herkommen der Christlichen Kirchen mit sich bringt / sonder auch solches erklet dz Florens

Cons. Flor. in doctrina de Sacramentis. tinisch Conciliū mit disen worten: Materia cōfirmationis est Chrisma, Die Materia der Firmung ist der Chrisam. Die Form aber dieses Sacraments sein die Göttliche wort / deren sich der Bischoff inn verrichtung desselbigen gebraucht / von welchen wir zu seiner zeit reden werden. Das nun der H. Paulus sagt / Gott habe vns gesalbet / wil er meniglich zuuerstehen geben / daß er ins Sacrament der firmung durch die Bischofen vns mit dem H. Chrisam pflege zu salben / nicht weniger als er durch die Priester mit dem Wasser vns pflegt zu tauffen. Damit aber niemandt verborgen bleib / was der Chrisam sey / haben wir zu mercken / das

Chrisma

H. Sacrament der Firmung. 14

Chrisma ein Griechisch wort ist / vnnnd haist so vil als ein Salb oder Salbung. Diser Chrisam̄ aber wirdt ^{Vom Chrisam̄.} also beraitet vnd zugerichtet. An dem heiligen Antelastag der Karwochen / pflegen die Bischofen auß beselch Christi des Herrn / vnder dem Amte der heiligen Weß / mit sonderm fleiß vnd zierligkeit zu Consecrieren vnd zu weyhen / ein raines Oliuen Del / desgleichen benedeyen vnd segnen sie einen lieblichen wolriechenden Balsam̄. Nach solchem / vermengen vnd vermischen sie dise bayde geweichte Struck vnder einander / vnnnd nach dem sie die gewöhnliche Gebett darüber gesprochen / als dann ist es ein heiliges / mit dem Consecrierten Balsam̄ vermengtes gebenedeytes Del / vñ wirdt ein Chrisam̄ genant. Von diesem Chrisam̄ schreibt der H. Cyrillus vor zwölff hundert Jarn also: ^{Cyrrill. Hierosol. Catachus. myst. 3.} Zu gleicher weis das Brodt des Sacraments des Altars / nach anruffung des heiligen Geists / nicht mehr ein gemaines Brodt ist / sonder ist der Leib des Herrn / Also ist dise heilige Salb nicht mehr ein blosser Salb / nach dem sie Consecriert / vnnnd gesegnet worden / sondern ist ein Chrisam̄ Christi des Herrn / welcher durch ankunfft des heiligen Geists / wegen seiner Gottheit / die Krafft hat / mit welchem die Stirn vnnnd die Sinn deines Leibs gleichförmig eingesalbet werden: Vnd zwar der Leib wirdt mit diser sichtbarlichen Salb gesalbet / aber die Seel wirdt durch den heiligen vnnnd lebendmachenden Geist geheiligt. Das aber der H. Cyrillus sagt / Dasß dis heilige Del nit mehr ein gemaines Del sey / sonder nach der Consecrierung ein Chrisam̄ des Herrn / ist dz die ursach / weil solcher Chrisam̄ allein von Christo herkombt / der ine verordnet / seiner Christenheit zu gutem inn seiner Kirchen verlasssen / auch seine Apostel selber gelehrt vnnnd vnderwiesen / wie sie den bemelten Chrisam̄ / Consecrieren /

D 4

Segnen /

Die Erste Predig/ Von dem

Segnen/ vnd Beraitten sollen/ Wie solches alles lehret/ der glaubwürdige Zeug/ Römische Bischoff vnd Marterer/ der H. Fabianus/ welcher vnggefährlich vor vierzehnhundert Jarn der Kirchen Gottes/ als ein wachtbarer Hirt/ vñ embsiger Seelsorger ist vor gestanden. Dessen wort seind dise: An jenem Tag/ nach dem der Herr Jesus mit seinen Jüngern das Nachtmal gehalten/ vnd inen ire Füß gewaschen (wie dessen unsere Vorfaren von den heiligen Aposteln seind berichtet worden/ vnd vns ver lassen haben) hat er sie gelehret vnd vnderwiesen den Chrisam zuberaitten. Vnd nach dem in bemelter Epistel der H. Babst andere sachen mehr erzehlt/ fürnemlich aber/ daß man den Alten Chrisam Järlich soll verbrennen/ vnd an stat desselben den New Consecrierten gebrauchen/ schlenst er lezlich mit diesen worten: Dise ding haben wir von den heiligen Aposteln/ vnd ihren Nachkömblingen empfangen/ vñnd befelchen euch solche auch zuhalten: Dis haltet von der zeit der Apostel/ die heilige Römische vnd Antiochenische Kirch: Dis haltet die Jerosolymische vñ Ephesische Kirch. Was kan von dem heiligen Chrisam schönere vñnd herrlichers gesagt werden? Christus hat den Chrisamb verordnet/ die Aposteln vnd ire Nachköm ling/ die Bischofen haben in Consecriert vñ geweiht/ Die fürnemste Kirchen/ die Römisch/ die Antiochenische/ die Jerosolimitanische/ die Ephesische haben in zu heiligung der Christglaubigen gebraucht/ Järlich erneuert/ vñnd mit grosser Reuerenz auffbehalten. Dise sach ist so gewiß vñ klar/ dz sie von niemandt/ er sey dan ganz vñ gar Hirnlos/ vñ stock blindt/ kan ges laugnet werden. Aber wir wöllen noch einen andern Zeugen/ so balde nach der Apostel zeit gelebt/ in diser

D. Fab. Papa
S. mart. ep. 2.
ad omnes ori-
ent. Episcopos
C. 1.

Sach vernemen vnd anhören. Derhalben zeige an/
 du H. Cypriane / der du vor vierzehenhundert Jarn
 ein Bischoff gewesen / vñ wegen des Christenlichen
 Glaubens gemartert worden: Was hastu zu deiner
 zeit von dem heiligen Chrysam gehalten? Es ist von
 nöten/spricht er/das der so getaufft ist/gesalbet werde/auff das
 er durch den empfangnen Chrysam ein gesalbter des Herrn sein/
 vnd die Gnad Christi in sich haben möge. Diser heilige vñ
 alte Lehrer hat nit allein dem Chrysam dise zeugnuß
 geben/sonder hat gar ein Tractälein vnd Büchlein
 von dem heiligen Chrysam geschrieben/vnd zu steuer
 der Wahrheit hinder ime verlassen. Der hocheleuch
 te Lehrer Augustinus/so vor zwölffhundert Jarn ein
 H. Closterliches Leben geführt / zweiflet so gar nit an
 diser Sach/das er ainiges bedencken nit gehabt auß
 trücklich zu schreiben dise wort: Das Sacrament des
 Chrysams ist hochheilig/vñ eins auß den sichtebarlichen zeichen/
 gleich wie der Tauff. Seind nit das herliche vnd vnwi
 dersprechliche zeugnissen vom Chrysam? Inn der
 warheit niemandt kan sich genuegsam verwundern/
 wie doch die Chrysams feinde so gar bezaubert sein
 müssen/das sie diese Sonnenklare Wahrheit/verstock
 ter weiß zuuerlaugnen kein scheuchen nicht haben?
 Aber zu zerknirschung irer halßstarrigkeit / wöllen
 wir andere alte Kirchenlehrer mehr herfür bringen.
 Theodoretus der vralte Lehrer/schreibt auff dise weiß
 von dem Chrysam: Die jenige die den Tauff empfahen/
 nach dem sie dem Sathan widersagt/vnd die Bekandnuß des
 Glaubens gelaisstet/vnd mit dem Chrysam / als einem Königl
 ichen Merckzeichen / der Geisllichen Salben bestrichen worden/
 empfahen vnder einer sichtebarlichen gestalt der Salb/die vñ
 sichtebarliche Gnad des aller heiligsten Geists; Amphiloche

*Cyprian.lib. 1
Epi. 70. ad la
nuu. Scateros*

*Idem Cypr. ser
de vñctione
Chrysmatis.*

*August. lib. 2
cont. literas
Petiliani,
cap. 104.*

*Theodoret. in
C. 1. Cantico
rum.*

Die Erste Predig/ Von dem

us schreibt vor ein tausent zweyhundert Jarn/ das
Leben des heiligen hochberümbten Bischofen Basili
lij/ vnd gedenckt des Chrisams solcher gestalt: Der Bis
schoff Maximus/ sagt er/ hat Basilius vñ Eubulum getauft
vñ hat sie mit weissen Klaidern angethan: Vnd nach dem er sie
mit dem heiligen Chrisam gesalbet/ hat er inen geben das lebens
digmachende Sacrament des Altars. Was der grosse Bas
silius für ein ansehenlicher Lehrer/ vnd weitberümb
ter Bischoff inn Griechenlandt gewesen sey / ist der
ganzen Welt bekandt / vnd erweisen solches auch sei
ne herrliche Bücher vñ hinderlasne Schrifften /
durch welche die Kirch Gottes vilfaltig ist erleuchtet
worden. Ist diesem fürtrefflichen Mann Gottes der
Chrisam so angenemb gewesen / warumb sollen wir
ihne auch vns nicht lassen gefallen? Hört nur den
Christlichen Poeten Aurelium Prudentium, wie ge
waltig er die Christglaubigen vor zwölffhundert Ja
ren des Chrisams / mit welchem sie bezaichnet wor
den/ erinnert/ von welchem wir dieses Carmen haben.

Cultor DE I memento
Te fontis & lauacri
Rorem subijisse sanctum,
Te Chriamate innotatum.

Das ist:

Gedencken solt du frommer Christ/
Das du numehr getauffet bist/
Darneben dich erindern sein /
Mit Chrisam dich bezaichnet sein.

Noch dentlicher erkläret vns dise Wahrheit vom
Chrisam Pacianus / so vor dreyzehnhundert Jarn
ein Bischoff zu Barcelona gewest. Diser sagt gut
runde

runde heraus vñnd vnuerholen: Durch die Tauff wer- *Pacianus lib. de Baptismo.*
den die Sünd außgetilgt / Durch den Chisam wird der heilig
Geist eingegossen: vñnd dise bayde ding bekommen wir durch
die Handt vñnd durch den Munde des Bischoffs. Ich kan
nit vnderlassen des Ehrwürdigen Bedæ Sentenz/
welcher auch zu ehren des Chisams raichet / herfür
bringen / so mit disen Worten des Chisams im besten
gedenckt: Christus führet seine Discipul hinauß auff den Del- *Beda lib. 6. in Lucam.*
berg / auff daß er zuuerstehen gebe / das alle die so inn seinem
Tode getaufft seindt / mit dem höchsten Chisam des H. Geists
sollen gefirmet werden. Es köndten noch vil ansehenlis
che Vätter vñd Kirchenlehrer / zu bestettigung diser
Warheit / herfür gebracht werden / welche von der
Würdigkeit des Chisams ganz Christlich geschries
ben haben. Aber wir wöllen mit den fürgebrachten
zeugnissen / wegen der lieben Kürze / vergnüegt sein /
fürnehmlich aber auch darumb / weil dergleichen Pa-
tres vñ heilige Lehrer in meiner andern Predig / omb
jren außtrucklichen bericht ferners sollen angehört
werden. Doch kan ich nit vnderlassen kürzlich zuer- *Wunderzeit*
zehlen / die Miracul vñnd Wunderwerck / welche sich chen vom
bey dem H. Chisam haben zugetragen / bey welchen Chisamb.
wir fleissig vñnd wolzubedencken haben / daß wir die
Mittel / so Gott zu vnserer Heiligung inn seiner Kir
chen hat verordnet / mit grosser Reuerentz respectie
ren / vñd in Ehren halten sollen. Vñnd raichet an
sfenglich zu sondern Ehren / des heiligen Chisams /
was jr vil / auch die Vncatholischen / in jren Historien *Hincmarus Archiepiscopus in vita S. Remigij. Centuriatoris.*
vermelden / von dem heiligen Del / welches Gott der
Herz von Himmel herab dem H. Bischoff in Franck
reich Remigio hat widerfahren lassen. Die Histori
befindt

Die Erste Predig/ Von dem

*Magdenbour.
Cent. 60.
Comminans
lib. 9. de rebns
gestis Ludo-
uici.
Schleidanns
in descriptione
Gallia.*

befindet sich also beschaffen. Da vor tausent Jarn der König inn Franckreich Clodouens den Christlichen Glauben an sich genommen / vnnnd es nun mehr an dem war/daß er von dem H. Remigio solt getauft werden/hat sich begeben/daß der Priester / so den H. Chrisam hat bringen sollen/an das Ort/da die Tauffung angestellt war/vor grosser menge deß Volcks nit gelangen mögen. Da nun der H. Bischoff den abgang deß Chrisams vermerckt/hat er Gott angerüft/vnnnd durch das Gebett so vil außgericht/das durch schickung Gottes ein schöne weisse Taub/vor meniglich von oben herab geflogen / vnnnd in irem Schnäbeln ein mit Chrisam angefültes Krüggle gebracht / Nach welchem ihrem erzeugten dienst sie nachmals verschwunden / vnd ist mit solchem H. Del nit allein der berühmte König Clodouens in seiner Tauffung/sonder auch die andere Königen in Franckreich inn irer Krönung hernach gesalbet worden. Ein ander Miracul von dem Chrisam beschreibet der Surius/vnd andere mehr: das nemlich der H. Rembertus/so vor achthundert Jarn ein Bischoff zu Brema gewest/habe inn der Firmung/durch anstreichung deß heiligē Chrisams/ein blinden im Königreich Schweden / das Gesicht erstattet. Die Historia/welche der H. Bernhardus von dem H. Bischoff Malcho beschreibet/ist wol würdig/daß wir irer auch gedencken: Der heilig Malchus / spricht der heilig Bernhardus / hat ein vnfinnigen Knaben inn der Firmung durch die heilige Salbung zu der vernunfft gebracht. ferners verschweigen den Chrisam auch nit die H. Concilten / vnnnd halten in so hoch / daß er von niemande nit als von den Bischofen

*Surius de Sā-
ctis Tom. 1.
Mense Feb.
Bozius de si-
gnis Ecclesie.
Tom. 1. lib. 2.
cap. 8.*

*D. Bernhard.
in vita Ma-
lachia Episco-
pi Hibernia.*

schofen Künde consecriert vñ beraittet werde. Disß lehret
 erstlich das Römisch Conciliū/welches vnder dem
 Babst Syluestro ist gehalten worden: Es hat auch d^r Bi- Conc. Ro. sub
 schoff der Statt Rom Syluester / mit heller Stimm beschlossen/ Syluestro. Ca-
 sagt dz Concil. dz kein Priester den Chrisam beraitte sol. none 5.
 bemelte Concilio helt es das ander Carthaginēsisch
 Conciliū: Von allen Bischöfen sagt es/ist außgesprochē wor Conc. secund.
 de die beraitung des Chrisams/vñ die weyhung der Jungfrawē Carthag. Ca-
 sollen durch die Priester nicht geschehen. Eben diser mai- no. 3.
 nung ist auch dz dritte Carthaginensisch Concilium:
 Der Priester soll vnberüht des Bischoffs keine Jungfrawen Concil. tert.
 nicht weyhen: den Chrisam aber/ solle er nimmer beraitten: Carthag. Ca-
 Das vierdte Carthaginensisch Concilium lehret also: no. 36.
 Die Priester / welche durch die Bischthumb die Kirchen Concil. quart.
 regieren / sollen vor Ostern nicht von jedem Bischoff / son- Carthag. Ca-
 dern von ihren Ordinarijs den Chrisam begern. Eben no. 36.
 das lehret auch das erste Toletanisch Concilium. Conc. Tolet. 1.
 Item / das erste Vasensisch Concilium. Item / das Can. 20.
 Florentinisch Concilium. Item / das Tridentinisch Conc. prim.
 Concilium/deren Sentenz vñnd Wort zu erzehlen/ Vasen. Can. 3.
 ich allein zu gewinnung der zeit / dissmal vnderlasse. Conc. Floren.
 Aber weil wir so tieff inn die handlung des Chrisams in doct. de Sa-
 gerathen/solich vnangezeigt nicht lassen/was vns in cr.
 dem Sacrament der Firmung / durch den H. Chri- Conc. Triden-
 sam angedeutet wirdt. Dann zu gleicher weis/ wie seß. 7. de con-
 wir bey dem H. Tauff durch die eusserliche abwasch- fir. Can. 3.
 ung des Leibs / einer innerlichen abwaschung der
 Seel erindert werden: Vnd wie vns bey dem Sacra-
 ment des Altars / die gestalten Brodts vñnd Weins
 fürbilden / daß durch den wahren Leib vñnd Bluet
 Christi/vnsere Seelen ernährt/gespeist/erquickt / vnd
 inn einem Geistlichen Leben erhalten werden. Also

Die Erste Predig/ Von dem

hat diß eusserliche Zeichen der Chrusam bey der Firmung auch seine Mysteria vnnnd Geistliche Auflegung

gen. Nun wolan/was bedeutet dann der Chrusam? Was d Chrusam bedente. Was hat der H. Geist durch diß Elementarisch zeichē dieser Salbung/vns insinuiern vñ anzeigen wölen.

I.

Erstlich/gleich wie nach der lehr des H. Augustini/ Christus der Herr seinen Namen von dem Chrusam hat/Also wirdt durch den Chrusam Christus der Herr selber verstanden / welcher vnser Obrister Feldt Herr ist/vnder welches Bluetfahnen wir zu streitten vnd zu Kempffen haben. Dann wie der H. Chrusam zwey stuck in sich hat/nemblich ein raine Del/vnd ein wolriechenden Balsam / Also seind inn Christo zwo vnder verschiedene Naturen / die Göttliche / vnnnd die Menschliche: Das raine Del bedeut / seine raine vnsündliche Menschheit/der wolriechēde Balsam aber/ sein wahre Gottheit. Weil dan vorzeiten gebrechlich gewesen/die Kempffer vnd Ringer mit Del zu salben/damit sie zum Kampf desto gleichiger wāren/wil der H. Geist mit diser Salbung anzeigen/das wir vnder dem bemelten Feldtobristen Christo / die Täg vnser Lebens / biß Seel vnnnd Leib sich von einander schaiden / als redliche Geistliche Ritterseut / großmechtige Kempffer / streitbare Helden/wider Teuffel/fleisch/Sünd vnd Welt zu streitten vnd zu Kempffen haben / wöllen wir anderst das auffgeworffne Klainot der ewigen Glory vnnnd Herzligkeit sigbafft erlangen. Vnd diß alles / so ich vermeldet/ zaigt an

Prosper in sententijs D. August. sententia 342.

der Sentenz des H. Augustini mit kurzen worten: Christus hat seinen Namen vom Chrusam/das ist/von der Salbung. Darumb wirdt ein jeder Chrusam geheilliget/auff das er mercket

mercke/das er nicht allein der Priesterlichen vñnd Königlischen
 Würden thallhafftig/ sondern auch ein Kempffer wider den
 Teuffel worden sey. Dife ursach der Salbung gibt auch *D. Chrysoff.
 homil. 6. in
 Epi. ad Colos.*
 der H. Chisostomus. Zum andern/wirdt durch das
 Del die Rainigkeit des Gewissens/ vñnd durch den
 Balsam/der Geruch eines guten Namens vns für
 gemahlet. Dan dife beyde stuck/Del vñnd Balsam/be
 greiffe der Chisam inn sich/ zu einer anzaigung/das
 wir die gefirmete vñnd Chismirte Christen/ eines
 rainen Gewissens vñnd guten Namens/ vns auff
 höchst befließen sollen. Dann nichts ist vber ein guts
 Gewissen? Nichts ist vber ein guten Namen: Ein *Eccles. 7.*
 gut Gerucht/ist besser dann gute Salb. Daher gehört was
 der H. Paulus sagt: Dann wir sein Gott ein guter Ge *2. Cor. 2.*
 ruch Christi/vnder denen die Selig werden/vñnd vnder denen die
 verderben. Difs alles erkläret das H. florentinisch *Conc. Floren.
 in doct. de
 Sacramentis.*
 Conciliū mit disen worten: Die Materi der Firmung ist
 der Chisam/welcher auß Del (so bedeut die rainigkeit des Ge
 wissens) vñnd auß Balsam (so bedeutet den Geruch eines gu
 ten Namens) beraitet/vñ durch den Bischofen gewenhet worde.
 Zum dritten vñ letzten/ wie das grünen Delzweiglein/ *III.
 Gen. 2.*
 welchen dz Täublin in der Archen Noe getragen/ be
 deutet hat/ frid/ trost/ freud/ruhe vñ hail/das 8 sünd
 fluß sich gesetzt/der zorn Gottes sich gelegt/die Göttli
 che straff auffgehört/ eben dz bedeutet beym Sacra
 ment der Firmung der Chisam auch/nemlich gnad/
 fried/ruhe/ vñnd trost des gewissens/welches vns alles
 in der Firmung/durch den Geist des trosts/durch den *Act. 9.
 Gal. 5.
 Esaiä 25.*
 Geist des Friedts/ durch den Geist des Nayls/zuste
 het. Dessen alles erinnert vns auch der Bischoff/da
 er zu dem gefirmeten Christen spricht: Pax tecum:

Die Erste Predig/ Von dem

Der Friedt sey mit dir: Mit was lieblicheren vnd angene-
nembereu Worten Kunde der Act der Firmung vollend-
et vnd beschloffen werden/ als eben mit disen? Was
ist fürtrefflicher als der Friedt? Pacem te poscimus
omnes. Wer ist eines so verbitterten Gemüets/ vnd
Bestialischen Hergens/ der da nicht gern sehe/ Fried/
Lieb/ Ruhe vñ Ainigkeit? Ein so grosses Gut ist der Fried/
spricht der H. Augustinus/ daß auch in den irdischen vnd
sterblichen Dingen nichts angenemer gehört/ nichts gewünschter
beget/ vnd auch lezlich nichts besser gefunden kan werden.
Vnd weil es so ein hailsames/ liebliches/ vnd angene-
mes Ding vmb den Fried ist/ haben die H. Engel zur
zeit der Geburt Christi/ der ganzen Welt/ Glück/
Hail/ vnd alle Wolfarth wünschend gesungen:
Ehr sey Gott in der Höhe/ vnd Fried auff Erden/ den Menschen
die eines guten Willens sein. Ja warumb ist Christus
Mensch worden/ gestorben/ von Todten auferstan-
den/ gen Himmel gefahren/ den H. Geist gesandt/ dann
allein/ auff daß er vns allen gebe den Fried. So hat
Christus nach seiner Vrsendt seinen Jüngern vor
allen Dingen zu dreymal den Fried gewünscht/ spre-
chendt: Der Fried sey mit euch. Als wolt er sagen: Meine
liebe Jünger/ ich wünsch euch den Fried/ vñ zwar den
warē Fried/ den Fried d' ainigkeit/ den Fried des Geists.
Den Fried verlass ich euch/ meinen Fried gib ich euch/ nit wie die
Welt gibe. Viel ein andern Fried/ wil er sage/ wünsch
ich euch/ vil ein andern Fried gib ich euch/ vil ein an-
dern Fried hab ich euch durch mein Leyden erworbe/
als die Welt/ dz ist/ die Leut in der Welt euch geben/
wünschen/ fürmalen. Was hat vnd gibe dan die welt
für ein Fried? Vnd was verlast vns Christus für ein
Fried?

D. Aug. lib.
9. de ciuitate
Dei, cap. 11.

Luc. 2.

Ioan. 20.

Ioan. 14.

Vom Welts
fried.

Fried: In der Welt haben jrer vil einen eufferlichen/
 gleißnerischen Fried / welche sich gegen jrem Negsten
 stellen/als wann sie wol mit jme zu Friden wären/inn
 Herzen aber seind sie jme Spinnen feind / Ja wann
 sie jme inn einem Löffel köndten ertrencken/wurde es
 an jrem willen nit manglen. Ein solcher falscher Zus
 das war Joab/welcher den Amasa vnder Angesicht 2. Reg. 20.
 grüßet/vnd halset/zumal aber das Schwerdt jme in
 die Seiten stieß. Diesen Weltlichen Fried wünschet
 vns Christus der Herr nit. Etlich andere/als da seind
 die Sectenmaister / haben ein besleckten / vngerech
 ten/vnd Gottlosen Fried/in dem sie sich wider die Ca
 tholische Kirchen auflainen / vnd vnangesehen / das
 sie in mancherley Secten / Opiniones, vnd Wainun
 gen zertrent vnd zerspaltten/vnd in wenig/oder schier
 keinen Glaubens Artickel mit einander vber ein stim
 men: ja einander selber verdammen/vnd für Keger
 öffentlich außschreyen/so machē sie doch vnder einans
 der fried/ wann es wider die Catholische Kirchen ges
 het/schmidten Concordi Bücher/lauffen zusamen wie
 die Schwein / vnd wöllen alle Euangelisch/dz ist/Ai
 genwillische sein. Da seind sie alle einer Confession:
 Da seind sie alle vber einen Laist geschlagen: Er
 dichten mancherley Fahlen/vnd schämen sich nit mit
 allerley Calumnijs, vnwarheiten/vnd falschen auflas
 gen/die Kirchen Gottes zubeschwären/dardurch der
 gemaine einfeltige Mann auffschändlich ist verfür
 vnd auffsch höchst betrogen wirdt. Disen Fried/wel
 chen durch anstiftung des laidigen Sathans die
 Welt gibt / gibt vnd wünschet vns Christus auch nit.
 Etliche andere Weltkinder vermainen / diß sey der

Die Erste Predig/Von dem

beste fried/waß einem alles nach seinem wunsch vnd willen von stat gehet: hat alles was in sein hertz gelustet: hat Gut vñ Muth/ein gesunden Leib/Gelt vnd Reichthumb darzu: Lebt inn Weltlichem Wollust: Waß von Creutz vnd Leyden/Trübsal vnd Widerwertigkeit weder zu sagen noch zu klagen. Diesen zeitlichen weltlichen Fried gibt der Herr vns auch nicht/sondern spricht: Ir werdet allen Menschen verhaß sein/von meiner wegen. Item/Ir werdet Angst vñ Noth haben auff diser Welt: Vñnd es wirdt die Zeit kommen/das ein jeder der euch umbbringet/wirdt vermainen/er thue ein Gottes dienst daran. Der Fried aber welchen er vns gibt/welchen er vns wünschet/welchen er vns hat erworben/ist der Fried eines guten rühwigen Gewissens/wann der Mensch nicht in Sünden todt ist/wann er in seinem Gewissen gegen Gott rühwig ist/ine sein Hertz nicht straffet/wann er waß das er mit Gott recht stehet/förchtet nichts als allein die Sünd/vnd kan mit dem Königlichen Propheten David schreyen: Wann sich gleich ein Heer wider mich leget/so wird sich dennoch mein hertz nit förchten: Wan sich Krieg wider mich erhebt/so wil ich dennoch auff in hoffen. Der HerrGott ist mein helffer/darum werde ich nit zu schanden/darum hab ich mein angesicht dargebottel als ein Kieselstein/vnd waß das ich nit zu schandē werde. Mein Rechtfertiger ist nahe. Wer ist der mir widersprechen wirt? Last vns besamē stehen/wer ist mein Widersacher? der kom her wider mich. Nimb wahr/der Herr Gott ist mein helffer/wer ist der mich verdammen wil? Derhalben wir wol sprechen mögen: Wol dem der ein guts Gewissen hat/dann er hat ein grossen vnsäglichen Schatz/er hat ein köstlichs Edels Klainod. Ein guts Gewissen ist die größte Glückseligkeit/die ein Mensch auff diser Welt haben

Matth. 24.
Ioan. 16.

Vom Fried/
den Christus
gibt.

Psal. 26.

Isaia 15.

ben kan: Hic murus aheneus esto, Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Ein herrlichs ding ist vmb den Fried eines guten Gewissens. Dieser Fried aber des Geists vnd der Ainigkeit/vnd eines guten Gewissen/wirdt vns inn der Firmung durch den Bischoff gewünscht/vnd durch den Geist des Mayls erthaile/vñ durch den H. Chrisam bedeutet. Wann dann der H. Chrisam/so vil schöne Mysteria vnnnd Geheimbnussen in sich begreiffet/vnnnd nichts anders als wie der Delzweig/den Fried/Gnad/Ainigkeit bedeutet/wer wolt jme nicht holdt sein? Wer wolt dessen febig zu werden nit herzlich begern? Wer wolt sich dessen nit auff das höchst erfreuen/Insonderheit weil Christus vnser Herr/das Del/das Delzweig/die Delgärten/sonders wol jederzeit hat jme gefallen lassen. Im Del. *Matth. 26.* garten hat sich vnser Herr Christus am liebsten auff enthalten/vnd sein gewonheit gehabt zu betten. Auff *Luc. 21.* dem Delberg pflegt er sein Nachtläger zu haben. Auff dem Delberg ist er gen Himmel gefahren. Mit *Aff. 1.* Delzweigen ist er in seinem Triumph vnd Einritt zu *Matth. 21.* Jerusalem empfangen worden. Mit Del ist er von *Luc. 7.* Maria Magdalena gesalbet worden. Ir Werck hat er gelobt/verthädiget/jr ire Sünd verziehen/vnnnd entgegen dem Phariseer Simoni verwiesen/das er jm sein Haubt mit Del nit begossen hat. Von dem Chrisam hat Christus der Herr seinen Namen/wie zuuor vermeldet worden. Von Christo werden wir Christiani, das ist/Gesalbte genennet/welcher Nam vns Gläubigen zu Antiochia (wie Lucas schreibt) *Aff. 11.* zum erstenmal ist gegeben worden. Sein wir Christen/sein wir Gesalbte/warumb sollen wir vns des Chrisams

Die Erste Predig/ Von dem

Chrisams schämen? Warumb sollen wir vns desselbigen nit sonderlich mit Christo gelieben lassen? Warumb sollen wir jne nicht hoch vnd groß achten / welchen die H. Väter/innen denen von mir fürgebrachten zeugnissen/mit grosser Reuerentz nennen/ ein Göttliches Del / ein gesegnetes Del / ein lebendmachendes Del/ein heiliges Del. Mit Del sein inn dem Alten Testament die Priester/die König/vnd die Propheten/ zu mehrer vnd ansehenlicher verrichtung ires auffgelegten Ambts/gesalbet worden. In dem Newen Testament habē sich gleichffals die Altē Kayser/König vñ Fürsten/mit dem H. Del vñ Chrisam salben vñ bestreichē lassen. So werdē auch noch zu vnsern zeiten/die Römische Kayser/ König/in jren Krönungē mit dem H. Del gesalbet. In Summa/die ganze Christenheit/hat den H. Chrisam jederzeit in grossen Ehren / vnnd für ein solches heiliges Mittel gehalten/durch welches vns Leibliche / fürnemlich aber Geistliche/vnd vn sichtbarliche Gnaden vnnd Gutthaten sein widerfahren. Niemand hat jemals diß H. Del gering geschätzt/oder verachtet/als die Gottlose Donatisten/vnd Nouatianer/vnd gleich wie vnser Lutheraner vnd Calvinisten mit jrem Rüssel/stets inn dem Roth der Alten Ketzereyen umbstieren/vnd jnen die Alte verdambte Irthumb mehr als das Licht der Wahrheit gefallen lassen / Also halten sie es auch/was den Chrisam vnd Firmung belangt/mit den verdammten Donatisten/vnnd Nouatianern: Die Nouatianer/schreibt Theodoretus/streichen denen die bey jnen getaufft werden/den heiligen Chrisam nicht an/derowegen haben die H. Väter befehl geben / die jenige. (so auß diser Ketzerey mit der

Christa

Exod. 29.

Niceph.
Hinemar. in
vita Remigij.

Wer dē Chrisam verachtet hab.

Theodoret.
lib. 3. Haret.
fab.

Christenlichen Kirchen widerumb einuerleibt werden) zusalben. Was auch die Donatisten für saubere Männlin sein gewesen / vnnnd wie spödelich sie den H. Chrisam gehalten/ erzelt nach lengs der fromme Bischoff Opratus/ so vor zwölff hundert Jarn zur zeit des H. Augustini gelebt. Die Donatisten haben auch ein Krüglin mit Chri- *Optat. lib.*
sam/auff das sie es zerschmetterten / zum Fenster aufgeworffen/ *2. contra Do-*
vnd als das grimmitige werffen den Saal befördert/ hat nicht ge- *natistas.*
manglet die Englische Handt / durch welche das Krüglin mit Geistlicher Hülf ist errettet worden: Dem Krüglin hat der Saal nicht geschadet/ vnd hat solches Gott bewahret/ das es auch mit ten vnder den Felsen vnuerlezt verblieben. Da habt jr / wer da seind gewesen die Chrisamsfeinde / nemblich / die Nonatianer vnnnd die Donatisten/ welche lengst von der Kirchen Gottes / als Gottlose Sectenmaister seind verbannet worden. Wer derhalben den Chrisam anfeindet / der ist ein Nonatianer. Wer den Chrisam verachtet / der helts mit den Donatisten. Wer den Chrisam nit leiden kan / der lainet sich auff wider die Einhelligkeit der ganzen Christenheit. Wer den Chrisam verwirffe/ der widerstrebt Christo/ so ihn verordnet: Er veracht die Apostel so ihn gebraucht: er widersetzt sich den H. Martyrern / vnnnd obristen Römischen Bischofen/ so inn grossen Ehren ine gehalten: er setzt inn zweifel die einhellige Lehr/ der heiligen Väter vnnnd hocheleuchten vralten Kirchenlehrern / so auff das Christlichest vom Chrisam geschrieben: Er widerstrebt der Römischen/ Antiochenischen / Jerosolimitanischen vñ Ephesischen Kirchen / bey welchen der Chrisam in grossen Ehren ist gehalten worden. Er erweist das er kein rechter

Die Erste Predig/ Von dem

Christ nit sey/ Auch billicher weiß kein Christ könt genennet werden. Dann was ist ein Christ/ als ein gesalbter? Ja alle die jenige/ so ohne den Chrisam vngesalbt verbleiben/ köndten für rechtgeschaffne volkommene Christen nimmer gehalten werden: wie solches bezeugt der mehrermelte Cyrillus/ mit disen runden/klaren/ lautern Worten: Nach dem jr die Saab des heiligen Chrisams empfangen habt/ werd ihr billicher weiß Christen genennet: Ehe aber euch dise Gnad geschencket worden war/ ward ihr dieses Namens eigentlich nicht würdig. Seind dise eingebrachte zeugnissen vom Chrisam nit genug? Inn der warheit vberflüssig genug/ also das kein verstendiger ainigen zweifel/ von dem H. Chrisam weder haben sol noch kan/ sonder soll vil mehr beständiglich dafür halten/ daß der H. Chrisam/ von Christo dem Herrn/ seiner Kirchen zu gutem/ verordnet sey. Aber da möchte jemandt sagen/ was bedarff man des Chrisams? Kan vns dan Gott nit one Del/ Salb vñ Chrisam selig machē: Auff dise frag gib ich mit Paulo dise antwort: Wer bist du/ daß du mit Gott rechte wilt? Spricht auch ein Werck zu seinem Meister/ warum machst du mich also? Da wil der Apostel anzeigen/ was Gott ordnet/ das sollen wir demütiglich vñnd gehorsamblich für gut halten/ sollen ime nicht ordnung geben/ sollen nit alles wöllen erforschen/ ergriechen/ ergründen/ vñnd nach vnserm fantastischen Kopff wöllen aufsetzen: Dann meine Gedancken/ spricht der Herr/ seind nicht ewern Gedancken vñnd Anschlägen gleich/ vñnd meine Wege seind nicht wie die ewern: sonder wie die Himmel höher seind dan die Erde/ also seind auch meine Weg erhöhet von den ewern/ vñnd meine Gedancken von ewern Gedancken. **GOTT** warft zum besten/ warumb er diß oder jenes

Mittel

Cyrril. Hierosol. Cathachesi. mystagog. 3.

Man soll Gott nit ordnung geben. Rom. 9.

Esais 55.

Mittel zu vnserer Heyligung hat fürgenommen: Den Gehorsam wil er von vns haben/ vnd kan nicht leiden/ daß wir witziger als er ist/ sein wollen/ welcher die höchste Weißheit selber ist. Es stach vnser erste Mutter die Eva auch der fürwitz/ sie wolt in dem ienigen/ was jr Gott aufferladen/ vmbgrüblen/ was sie aber dardurch erlangt/ das hat sie vnnnd das ganze Menschliche Geschlecht/ mit höchstem Nachteil vnd Schaden erfahren. Wil jemandt den Chrisam thadlen/ so muß er auch thadlen das Wasser bey dem Tauff/ die gestalten des Weins vnnnd des Brodts bey dem H. Sacrament des Altars. Dann het vns Gott nicht auch/ ohn diese alle eusserliche ding mögen selig machen: Gar wol. Aber es haben jme diese mittel/ Wasser/ Wein/ Brodt/ Del/ gefallen: Darbey wirts auch müssen bleiben lassen. Ober das hab ich zuuor auß dem H. Chrystomo vermeldet/ daß/ wann du Mensch vnleiblich/ vn sichtbar/ vngreiflich/ vñ ein Geist ohn ein Leib werest/ so het Gott der H. Er seine Arzney/ Gnaden vnd Gaaben/ in vnleiblichen/ vn sichtbarlichen/ vngreiflichen/ vnd Geistlichen dingen dir verordnet: Weil du aber sichtbarlich/ Elementarisch/ vñ greiflich bist/ hat Gott der Herz seine Sacramentalische Gnaden vnd Gaaben/ in eusserlichen vñ greiflichen dingen/ nemlich in Wasser/ Wein/ Brodt/ Del/ zu deiner rechtfertigung angestellt: Vnnnd weil die Göttliche Weißheit jr diesen modum procedendi hat also gefallen lassen/ gebürt vns nit/ etwas darwider zu reden/ sonder viel mehr vns zu demütigen/ vnsern Verstandt gefangen zu nehmen/ vnnnd vns mit dem H. Paulo zuuorwundern: D wie ein tieffe der Reich-

*D. Chrysof.
loco citato.*

Rom. 11.

Die Erste Predig/ Von dem

ehumb / beyde der Weisheit vnnnd der Wissenheit **GOTTES**.
Wann wir den Chrysam / Del / Wasser / Wein vnnnd
Brodt tadlen wöllen / so köndten wir auch fürwitzig
ger weiß fragen / warumb Christus der Herr dort im
Euangelio / den Gehölofen vnd Stummen / mit son-
derbaren Ceremonien curiert habe / het er in nit könn-
nen gesundt machen / wann er gleich seine Finger inn
des armen Manns Ohren nit hette gelegt? Wann er
gleich sein Zungen mit dem Speichel nicht het berü-
ret? Wann er gleich nicht het vber sich gesehen / ge-
seuffzet / vñ Ephata geschrien? Also hat er an einem
andern Ort / ein Blinden sehent zumachen / auff die
Erde gespürgt / vnnnd auß dem Speichel ein Kohl ge-
macht / dasselbe auff des Blinden Auge gestrichen /
vnd auff dise weiß ime das Gesicht verlihen. Het er
nicht das alles mit einem Wort / mit welchem Him-
mel vnnnd Erde seind erschaffen worden / mögen ver-
richten? Kompt einem nit frembder für / das Spei-
chel vnd Kohl einen Blinden erleuchtet / da doch das
Widerspil pflaget zu geschehen: als dz durch ein lau-
ters Del / vnnnd wolriechenden Balsam Gnad geben
würdt? Hat ihm nun vnser Heylandt / Kohl / Spei-
chel / Wasser / Wein vnd Brodt / als Mittel / zu erthei-
lung eusserlicher vnd innerlicher Gesundtheit gefal-
len lassen / warum sollen wir auch nit dz Del / so er zur
Firmung verordnet / passieren lassen? Warumb sol-
len wir der Mayestet Gottes wöllen fürgreiffen?
Habe jr nie gehört: Wer ein Erforscher ist der Mayestet
GOTTES / der wirdt von seiner Herligkeit vnderdrückt.
Ob man die Ferners möcht noch einer weiter dringen / vnd disen
Creaturen Segnen soll. Gegenwurff fürbringen / was bedarff es sich / dz man

Del/

Mar. 1.

Proverb. 25.

Ob man die
Creaturen
segnen soll.

Del/Balsam/vnd dergleichen ding consecriere / vnnnd segne? Seind nicht alle Creaturn zuuor gut? was bedörffen sie desß weyhens? Hierauff gib ich antwort. Erstlich/dasß ich nicht wil disputierg/ ob alle Creaturen gut seind/aber das weiß ich wol / das GOTT der Herr vber die Erdt/ Ja wider den Adam selbst/ disen erschrocklichen Sentenz gefelt/vnnnd außgesprochen: Verflucht sey die Erdt inn deiner Arbeit: mit vller arbeit solst du dich darauff nehmen/dein lebenlang/Dorn vnd Disteln wirdt sie dir tragen. Jetzt frag ich dich / der du kein Weyhe leiden kanst: Ist die Erdt verflucht / warumb solt man sie durch das wort Gottes nicht mögen segnen? Ist sie vermaledeit / warumb soll sie nicht gebenedeit werden? Aber gesetzt/vnd laß es wahr sein/ gib es zu/ das alle Creaturen GOTTes gut seind. Gott hat alle

Gen. 3.

Gen. 1.

ding gesehen die er gemacht hat / vnnnd sie waren sehr gut. Jedoch sprechen wir mit dem heiligen Paulo: Ein jegliche Creatur Gottes ist gut/vnnnd ist nicht zuuerwerffen/so mit danckfagung empfangen wirdt / dann es wirdt geheiligt durch das Wort Gottes vnd durch das Gebett. Das wil der Apostel/ein Doctor der Heyden/durch disen Sentenz zuuerstehen geben. Ein jede Creatur Gottes ist gut/so vil jr Natur belangt / aber zu dem gebrauch der Menschen / kan sie besser / nützlicher/vnnnd heilsamer werden/nemblich/durch das wort Gottes/ vnd durch das Gebett. Kan nun ein jede Creatur / auff die vermelte weiß gebenedeyet vnd gesegnet werden/ wer wil vns dann verbieten / Wasser / Wein/Brod/Bel/Balsam/Saltz/Palmen/Kreuter/Glocken/vnd dergleichen Creaturn Gottes zu consecrieren vnnnd zu weyhen? Seien sie gut/so köndten sie doch/nach Lehr

1. ad Tim. 4.

Die Erste Predig/Von dem

deß H. Apostels Pauli / noch besser werden. Wann
dan der H. Paulus vns lehret / das ein jede Creatur
durch das wort Gottes vnnnd Gebett köndte gesegnet
werden / wie wilt du auffgeschwolner Maul Christ die
Sach besser wissen / als Paulus der Doctor der Day-
den? Jezundt het ich gelegenheit zuerzehlen / wels-
cher massen das gewichte Wasser / von der zeit an der
H. Aposteln in der Kirchen Gottes wår gebreuchlich
gewesen / vñ wie herzlich der fünffte Bapst / nach dem
H. Petro / Alexander / so wegen deß Christlichen glaus-
bens ist gemartert worden / darvon geschrieben. Ich
kündte glaubwürdige Historien herfür bringen / wie
durch das gewichte Wasser / die schwarze / scheuzlis-
che / böse Geister / vertrieben: Idola vnnnd Gözen zer-
sprengt: Nattern / Schlangen / schedliche Würm / vñ
dergleichen Unziefver veriaagt: allerley Zauberey ge-
schwecht / vnnnd zu nichte gemacht: Vil besessene von
den Teufflen erledigt / vnd sonst mancherley Wunder-
werck verrichtet worden. Vnd zwar dise Krafft vnd
vbernaturliche Wirkungen / haben dz Wasser / Del /
Wein / Palmen / Kreutter / Glocken / vñ andere Crea-
turen nicht von jnen selbst / sondern weil sie durch das
Wort Gottes / vnd durch das Gebett / wie der Apostel
sagt / geheiligt werden. Dann das Wort Gottes ist
krefftig / mechtig / vnd wircket grosse ding / Ja Himel
vnd Erde seind dardurch erschaffen worden: Gott
hat geredt / spricht David / vnnnd es seind alle ding erschaffen
worden. Vnnnd diß haben wir bey den Worten Pauli:
Gott hat vns gesalbet: zu lehren / das nemblich er vns /
durch die Bischofen / als seine Diener / mit dem Chris-
sam pflege zu salben / vnnnd also die Gnaden deß heiligs
gen

*Alex. Papa
Epist. 1.
Theodoret.
lib. 5. Eccles.
hist. c. 25.
Hist. Tripart.
lib. 9. c. 34.
Epiphan. lib. 3.
contra Ebio-
nitaa.
Bozins de
signis Ecclesia
lib. 5. fig. 1.*

Psal. 148.

gen Geistes zuertheilen. Nun fahren wir weiter fort / vnnnd wollen erleütteren die Paulinische wort:

Er hat vns bezeichnet :

Gleich wie alle Sacrament / durch das Zeichen des heiligen Creuzes verrichtet werden / Also werden auch fürnemblich mit dem heiligen Creuz bezeichnet alle die / so sich firmen lassen. Derhalben der H. Paulus vnnns mit den bemelten worten wil zuuerstehen geben / daß wir von Gott durch seine Diener die Bischofen / im Sacrament der firmung mit dem H. Chrysam / vnd mit dem H. Creuz bezeichnet werden. Das aber so wol bey diesem / als bey den andern Von dem zats H. Sacramenten / dz Zeichen des H. Creuzes soll ge- hen des heis braucht werden / bezeugt der H. Augustinus mit die- lige Creuzs. sen klaren worten: Alle Sacrament der Kirchen Gottes / D. August. werden verrichtet inn der fürtrefflichen Krafft des Creuzes: Ser. 19. de Vnd widerumb: Durch diß Zeichen des Creuzes / wirdt Sanctis. der Leib des Herren consecrirt / der Brunn des Taufes geheili- D. August. get / die Priester geweiht / vnnnd alles was geheiligt wirdt / das Ser. 181. ut ci- wirdt durch das Zeichen des heiligen Creuzes mit anruffung tat Alanus. des Namen Christi geweyhet. Von diesem Creuz schreibet noch weiter der bemelte heilig Augustinus: Wann D. August. man das Creuzzeichen nicht machet an die Stirn der Glaub- Tract. 118. gen / oder vber das Wasser / dardurch sie wider geboren werden / in 19. cap. oder vber das Del vnd Chrysam / damit sie gesalbet werden / oder Ioan. bey dem Spffer / damit sie gespeiset werden / nicht gebrauchet / so wirdt derselben keins gebürlicher weiß verrichtet. Der heilig Martterer Cyprianus bestertigt dise jetzt angehörte Lehr des heiligen Augustini / mit diesen worten: Es ist nit Paulus für vns gecreuziget worden / wir rühmen vns Cyp. lib. do auch nicht in Paulo / sonder rühmen vns in dem Creuz des Her- Baptismo. ren / durch welches Krafft alle Sacrament verrichtet werden / on welches

Die Erste Predig/ Von dem

welches Zeichen nichts heilig ist. Der wolberedte heilige Chrysoftomus/ so vor aillff hundert Jahr Erzbischof zu Constantinopel gewesen/ stimbt gar schön vber ein mit den benentten Vätern / vnd spricht: Alle ding / so zu vnserm Hail fürteiglich sein / werden verrichtet durch das Zeichen des Creuzes. Dann wann wir wider geboren werden/ so ist das Creuz Christi gegenwertig/wann wir mit der allerheiligsten Speiß werden gespeiset/wann wir die heilige Wehung empfangen/so gebrauchten wir vns vberal vnd allezeit des Zeichen des heiligen Creuzes. Derwegen so lasset vns die innern Gemach/Wände/Fenster / Stürn vnnnd Herzen mit sonderm fleiß mit dem Zeichen des heiligen Creuzes bezeichnen. Fürnemblich schreibt der heilig Ambrosius / so wol vom Creuzzeichen / als vom Chrysam / vnnnd spricht:

GLT hat dich/nemblich durch den Bischoff/gesalbet/ Christus hat dich bezeichnenet. Auff was weiß? du bist bezeichnenet worden durch die Form seines Creuzes/ zur gleichnuß seines Leydens. Auß disen der hocheleuchten heiligen Vätern Sprüchen/erscheint hell vnd klar/das so wol bey dem Sacrament der Firmung/wie es vnser Paulinischer Text auch mit sich bringet / als bey den andern Sacramenten/in der Kirchen Gottes je vnd allweg/von der Apostel zeit an / das Zeichen des H. Creuzes ist gebraucht worden / ohne welches die heiligen Sacrament/nach Lehr des heiligen Augustini/gebürend der weiß nicht mögen gehandelt vnnnd spendiert werden. Es wär zwar jezundt zu meinem vorhaben genung von dem Zeichen des H. Creuzes / von mir geredt worden. Aber doch kan ich nit vnderlassen / auff die Baan zubringen / was auch andere ansehenliche heilige Lehrer/von der Krafft / Gebrauch/vnd würdigkeit des Creuzzeichens / in jren Schrifften haben verlassen.

*D. Chrysof.
hom. 55. in
Matth.*

*D. Ambros.
lib. 6. de Sa-
cra. 5. 2*

verlassen. Tertullianus schreibt vor vierzehnen hundert Jahren/wie embsig vñ wie sorgfelig/die Christen sich jederzeit/in der ersten Kirchen bezaichnet haben: So oft wir vns regen/vnd wegen / so oft wir ein vñnd auß gehen wir legen ein Kleide oder Schuch an/wir waschen vns/oder gehen zu Tisch/wir zünden ein Liecht an/oder legen vns zu Beth/wir setzen vns nider / oder thun was wir wollen/so zaichnen wir allwegen unsere Stirn mit dem Zaichen des heiligen Creuzes. Dise heilige Apostolische gewonheit / sich mit dem H. Creuz zubezaichnen/vermeldet auch vor zwölff hundert Jahren/der H. Cyrillus also: Du ißt oder trinckst / sihest oder siehest/du redest oder gehest/in Summa in allen deinen geschafften mach das Creuzzaichen. Der H. Chrysostomus schreibt vom Creuz dise wort: Das Creuz wirdt allenthalben gesunden/bey den Fürsten vñnd Vnderthonen/bey den Weibern vñd Männern/bey den Jungfrawen vñnd verheurateten Weibsbildern/ bey den Knechten vñd den Befreyeten / mit dem bezaichnen sie sich stets/vnd schreibens an jr edlestes Glied: Dann teglich wirdt es an vnser Stirn/gleichsamb als an einer Säul gemacht. Der H. Hieronymus vnderweiset die Jungfraw Eustochium / wie sie das H. Creuz mit den Händen offermal machen soll: So oft du waschst/so oft du gehest/alsdā mache mit der Handt das Creuz für dich. Es wollen auch die H. Lehrer/das dasjenige zaichen Tau, mit welchem der Engel Gottes (wie bey dem Propheten Ezechiel geschriben sthet) die seufftzende/vñ vber die Wissethat Jerusalem Laidetragende/bezaichnet hab/sey ein Creuz gewesen/vnd gleich wie Gott befolchen / das diejenige nicht sollen umbgebracht / sonder irer verschonet werden/welche das zaichen Tau an jren Stirnen gehabt / Also werden auch diejenige inn dem Newen Testament ges

Tertul. de Corona militis.

Cyroll. Hiero Cateches. 4.

D. Chrysof. aduersus Gentiles oratione quod Christus sit Deus.

D. Hiero. Epist. 22. ad Eustoch.

Ezech. 9.

Die Erste Predig/ Von dem

schutz / welche mit dem Zeichen des H. Creuzes be-
zeichnet sein. Dis lehret der H. Hieronymus mit die-
sen Worten: Der letzte Buchstab vnder den Hebraischen / wel-
cher sich noch heutiges Tags die Samaritaner gebrauchen / ist
der Buchstab Tau, so dem Creuz gleich ist / welches in den Stir-
nen der Christen gemerckt / vnd durch embsige mit der Handt
anschreibung bezaichnet wirdt. Eben dis lehret auch der
vralte Kirchenlehrer Origenes / vnd spricht: Als der
Engel der da geschickt war worden / bey dem Propheten Ezechiel
/ weniglich hat umbgebracht / sein allein gesunde erhalten wor-
den / welche mit dem Buchstaben Tau, das ist / mit dem Zeichen
des Creuzes bezaichnet waren. Nieher reimbt sich gar
wol / daß der H. Johannes inn seiner Offenbarung
schreibet / wie der Engel von auffgang der Sonnen
ist herab gestiegen / vnd das Zeichen des lebendigen
Gottes gehabt / vnd zu den andern Engeln (so ge-
walt hatten / die Erden vñ das Meer zubeschädigen)
gesagt / sie sollen instandt halten / bis so lang die Dies-
ner Gottes vorhin an jren Stirnen bezaichnet wur-
den. Item / hernacher abermals / ist allein den jentz-
gen verschont worden / welche das Zeichen Gottes
an ihren Stirnen gehabt haben. Eben dis lehret
auch andere / welche nicht alle in so kurzer zeit könen
erzehlt werden. Das aber die so wol durch das H.
Creuz im Newen Testament / als die dorten im alten
durch das Zeichen Tau, von dem schlagenden Engel
geschutzt werden / haben wir dessen ein Exempel an
dem H. Martino: Diser Martinus / schreibet Sulpitius /
blieb allzeit vnerschrocken gegen dem Teuffel / wider welchen er
sich mit dem Zeichen des H. Creuzes / vnd hülfß des Gebetts
beschirmet. Der H. Chrysostomus / entwirfft die krafft

des

*D. Hiero. su-
er c. 9. E-
ech.*

*Origenes hom.
in diuersos
Euangelij lo-
os. Ezech. 9.*

*Apocalips. cap.
9. 14. § 22.*

*Tertull. lib. 3.
aduers. Mar-
tio. Ser. 181. de
temp. Panli-
nus Nolanus
Ep. ad Sen.*

des Creuzes Christi/wider die bösen Geister auff die
 se weiß: Wann du das Creuz deiner Stirn wol wirst einge-
 druckt haben/ keiner der lasterhafftigen Teuffeln/wirdt sich mit
 dir in Kampff einlassen/weil er sihet den Spieß/ mit welchem er
 die tödeliche Wunden empfangen. Ich kündte vil Histo-
 rien herfür bringen/ was für Wunderwerck durch dz
 Zeichen des H. Creuzes geschehen sein / welche ich zu-
 erzehlen/desto lieber vnderlasse/weil von denselbigem
 grosse Bücher / auch zu vnsern zeiten seind geschrie-
 ben / vnd in druck verfertigt worden. Das ist gewiß/
 wer das Creuz scheuhet / der macht sich verdächtig/
 daß er auff des Teuffels Seiten sey. Dañ diser Hel-
 lische Hundt/das Creuz auch nicht leiden kan/vnnd
 so oft er diß Zeichen sihet / so oft gedenckt er an den
 Hirtenstecken David / mit welchem sein Kopff zers-
 knirscht / vnnd ime sein Goliatischer Hochmuth ges-
 dempfft worden. Wer das Zeichen des H. Creuzes
 veracht/der helts mit dem abtrinnigen Hammolus-
 cken dem Kayser Juliano / von welchem Cyrillus
 schreibt/ dz er die Christen wegen dieses Siegzeichens/
 verlacht/gestompfiert/vnd verspottet hab. Entge-
 gen aber das Creuz Christi inn ehren haben/sich dar-
 mit bezeichnen / ist ein anzaigung eines rechten Ca-
 tholischen vnd Apostolischen Christen. Dann der H. Basil.
 Basilius lehret vor zwölff hundert Jahren außdruck-
 lich / daß der gebrauch mit dem H. Creuz sich zubes-
 zeichnen/von den H. Aposteln herkomme/vnnd alles
 zeit bey den Christglaubigen/dise gewonheit gewesen
 vnd verblieben sey. Weil nun dem also ist / sollen wir
 diesen Apostolischen brauch erhalten/vnd vns des inn-
 der firmung/an vnsern Stirnen/durch den Bischof

D. Chrysof.
 homil. 55. in
 Mattheum.
 Vide Gregor.
 Nazianzen.
 Orat. 1. con-
 tra Iulianum
 Imperato.
 Vide Histori-
 am Tripart.
 lib. 6. cap. 1.
 Vide Iacob.
 Gretscheri li-
 bros 4. de cru-
 ce Christi.

Cyroll. lib. 8.
 contra Iulia-
 num.

Basil. de Spir-
 sancto cap. 27

Die Erste Predig/ Von dem

fen gemachten Creuz auffs höchst erfreuen/darneben immerdar gedencken / es werde vnserem jedenteglich von Himmel herab / eben so wol / als dem großmichtigen Kayser Constantino zugeschrien: In hoc signo vinces: In diesem Zeichen wirst du den Sieg erhalten: Wir seind Christi Diener vnd Rittersleut/sein Feldzeichen haben wir an der Stirn / fürchten sollen wir vns nicht/vnder des Herren Blutfahnen / durch das Creuz Christi wöllen wir obsiegen vnd selig werden. Da derhalben der H. Paulus sagt/GOTT hat vns bezaichnet/ Ist solches zuuerstehen/das er vns in der Firmung/mit dem Zeichen des H. Creuzes / durch den Bischoff seinen Diener bezaichnet hab / wie solches durch die ganze Christenheit je vnd allweg ist gebrauchig gewesen. Das aber die getauffte Christen/durch die Bischofē eben an der Stirn mit dem H. Chrißam creuzweiß angestrichen vnd bezaichnet werden/geschicht solches darumb/auff das wir den Namen des Herrn/vnd vnsern Catholischen Glauben/bestandhaftig vñ vnerschrocken/vor Freunden vñ vor Feinden öffentlich vnd ohn alle scheuch bekennen/vnd vns seines H. Euangelij/wie auch des vnüberwindlichen Sieg vñ Triumphzeichens Christi/an vnsern Stirnen/in welchen die schampartey ihren Sieg hat/nicht schämen. Wer ein ding an der Stirn hat / der verbirgt solches nicht vor forcht/ er schembt sich auch dessen nicht / wie solches alles der H. Augustinus gar schön vnd eyfrig fürbildet / da er spricht: Ich schäme mich so gar nicht des Creuzes / das ich auch das Creuz Christi hab nit an einem verborgnen Ort/sonder trage es an der Stirn. Die letzte Wort / vnser Paulinischen Sentenz:

Vnd

Niceph.

D. August.
Psal. 141.

Vnd er hat vns geben das Pfandt seines
Geistes in vnsern Herzen:

sollen also verstanden werden/dz der H. Paulus vns durch dieselbige den Effect/Krafft/vñ Wirkung der Firmung wil angezeig haben. Dann eben darumb ist dieses hochwirdig Sacrament von Christo dem Herrn eingesetzt worden/vnnd eben darumb werden wir von Gott durch den Bischoff gefirmet/ gesalbet/ bezeichnet/ auff daß wir empfangen den H. Geist/ den Geist der Wahrheit/ den Geist des Trosts/ den Geist der Heyligung/ den Geist des Friedes/welcher vns heilige/vnderweise/tröste/stercke/laitte/ vnd führe durch die Wüste diser rauchen/finstern/vngestümmen/bosshafftigen/müheseligen/vnd vngeschlachten Welt/ inn das gelobte Landt der immerwehrenden Seligkeit. Diß alles lehret mit kurzen/ aber doch krefftigen Worten/ das heilig florentinisch Concilium auff dise weiß: Die krafft vnnd Wirkung dises Sacraments der Firmung/ist dise/das darinn gegeben wirdt/ der heilige Geist zur bekräftigung/ gleich wie er gegeben ist worden/am Fest der Pfingsten den Aposteln/ auff daß ein Christ/ den Namen Christi vnuerzagt bekenne. Derhalben wirdt der gefirmte an der Stirn/da der Sitz der Schamparkelt ist/ gesalbet/ auff daß er sich nicht schäme/ den Namen Christi zu bekennen/vnnd sonderlich sein Creuz/welches den Juden ein ergernuß/den Heiden aber ein thohheit ist/ welches wegen auch der gefirmte/mit dem Zaitchen des H. Creuzes bezeichnet wirdt. Diser Sentenz ist so klar/daß er einer weitern erklerung nie bedarff/allein ist zumercken/daß/gleich wie die H. Apostel zu mehr vnnd vnderchiedlichen mahlen/ den H. Geist haben empfangen/ Also geschicht solches noch

*Ioan. 14.
Actor. 9.
1. Pet. 1.
Ad Gal. 5.*

*Concil. Flor.
in doct. de Sa-
cramentis.*

1. Cor. 1.

Die Erste Predig/ Von dem

teglich in der Kirchen Gottes. In dem H. Tauff haben die Apostel empfangen den H. Geist / zuuerzeyhung ihrer Sünden. Solchen empfahen wir auch zu bemeltem ende/ wann wir getaufft werden. Vor der Auffarth Christi/ haben bemelte Apostel den H. Geist empfangen/ auff das sie die Sünd verzeyhen oder behalten möchten. Disen empfahen auch die Geistlichen in der Priesterweyhung. Die H. Aposteln/ desgleichen die Samaritaner vnd Hayden haben empfangen den H. Geist (wie wir zuvor haben angehört) zu ihrer bekrefftigung/ wider die Feind des Creutzes Christi: disen empfahen wir auch in der H. Firmung/ durch welchen wir bekrefftiget werden / Christum vnsern Haylandt/ also auch sein Glauben / sein Lehr/ sein Euangelium/ vnd sein Kirchen / vor allen Tyrannen vnerschrockenlich zubekennen: Es sein mancherley Gaaben/ spricht der Apostel/ aber es ist nur ein Geist: Es sein mancherley Wirkungen / aber es ist ein Gott/ der da wirket alle ding in allen. Derohalben sein die himlische Gnaden vnd Gaaben vilfeltig/ vnd werden vns die Göttliche Güter/ nicht auff ein mahl/ auch nicht auff ein weiß ertheilet. Der H. Geist widersehret vns in dem H. Tauff/ zuuerzeyhung vnserer Sünd: In der Priesterweyhung zu erlangung des Geistlichen Gewalts: In der Firmung zu besterckung vnseres Glaubens. Vnd diß erkläret gar schön/ mit wenig worten / der hocherleuchte Bischoff Ambrosius: Diweiß / wie der Apostel spricht/ die Weißheit des H. Ermancherley ist / vnd die Weißheit Gottes mancherley/ Also ist mancherley der H. Geist / welcher vnderchiedliche vnd mancherley Kresten hat. Von der nothwendigkeit dieses H. Geistes/ hab ich zuvor nach lengs gehandelt / wie wir
aber

1. Cor. 6.

Joan. 20.

Act. 18.

1. Cor. 12.

Ambros. lib.

9. de Sacra.

cap. 2.

1. Cor. 12.

aber desselbigē/ auch nach dem Tauff bedürfftig sein/
 wil ich zum oberflus/ durch diß Exempel erkläre. Ein
 Hauptman/ so Soldaten vñ Kriegsleut auffnimbt/
 verzeichnet sie nit allein in sein Muster Register/ son-
 der gibt jnen auff einen gewissen Tag/ Wöhren vñnd
 Waffen/ damit sie zum Streit bereit/ vñnd versehen
 sein/ zuempfaben. Gleichertweiß sag ich auch/ ist nit
 genug/ daß wir inn dem H. Tauff/ vnder dem Bluts-
 fahnen Christi/ als Soldaten vñnd Rittersleut/ bes-
 schrieben vñnd auffgenommen werden/ sonder wir bes-
 dürffen auch der Hülff des H. Geists/ auff daß wir
 durch seine Kräfften/ Gaaben vñnd Gnaden gewaff-
 net vñnd betrefftiget/ als bestandthafftige Christen/
 wider alle vnser Feind/ Mänlich streitten: durch des
 laidigen Sathans vñnd seines Anhangs/ Tyranny/
 Betrug/ vñnd Arglistigkeit/ durchdringen: Vñnd in
 dem wahren seligmachenden Catholischen Glauben/
 bis auff vnsern letzten Athem/ beständiglich verhar-
 ren/ vñnd also in aller vnser Trübsal/ Angst/ Noth/
 Creuz/ Anfechtung vñnd Widerwertigkeit/ mit dem
 Königlichen Propheten schreyen mögen: Wann ich
 gleich wandlen solte mitten im Schatten des Todts/ so wil ich ^{Psal. 22.}
 mir doch nicht fürchten/ dann du mein Gott bist bey mir.
 Damit wir nun vns zu vnserm Paulinischē Text ver-
 fügē/ bringt der selb mit sich/ dz Gott der Herr 8 jenig
 sey/ welcher inn 8 Firmung gebe den Geist des Trosts
 in vnser Hertzgen/ welchen wann wir haben/ alsdā
 werden wir zum geistlichen Kampff gesterckt vñ bes-
 treffiget: Alsdā sein wir rechte Christenliche Rit-
 tersleut/ vñnd vollkommene Christen. Vnd diß ist die
 Lehr der H. Schrifft: Diß ist die Lehr der H. Vāts

Die Erste Predig/ Von dem

ter vñ Kirchenlehrer: Diß ist die Lehr der hochheiligen Concilien: Diß ist die Lehr der Kirchen Gottes: Diß ist die Lehr der ganzen Christenheit. Alle Christglaubige/ schreibt vor vierzehnen hundert Jarn/der H. Babst vnd Martyrer Urbanus/ sollen durch aufflegung der Bischöflichen Hände/ den heiligen Geist empfangen/ auff das sie vollkomne Christen erfunden werden: Dann wann der heilig Geist eingezossen wirdt/ alsdann wirdt das glaubige Herz/ zur beständigkeit erweitert. Vnd diß alles bringt vnser Paulinischer Text mit sich/ inn welchem warhafftiglich/ alles das begriffen ist/ was der Bischoff als ein Diener Christi/ bey dem Sacrament der Firmung handelt vñnd verrichtet. Er firmet den getaufften Christen: Er bestreicht sein Stirn mit dem H. Chrysam: Er bezaichnet ihn mit dem H. Creuz: Er gebraucht das Wort Gottes/ vñnd gibt jm den heiligen Geist/ sprechend: Ego signo te signo crucis, & confirmo te Chrismate salutis, in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti: Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des heiligen Creuzes/ vñnd firme dich mit dem hailwertigen Chrysam/ im Namen des Vatters/ vñnd des Sohns/ vñnd des heiligen Geists. Diser Form gebraucht sich die H. Römische Kirch: vñnd daß es die rechte Apostolische Form sey/ bezenget das florentinisch Concilium/ in welchem die bemelte Göttliche Wort verzeichnet sein. Dise/ vnseres Paulinischen Sennenz/ Auflegung/ hab ich nit auß meinem Kopff gespuñen/ oder durch mich selber erdacht/ sonder es haben den H. Paulum auff dise weiß von der H. Firmung/ verstanden vñnd außgelegt/ der H. Ambrosius/ Anselmus/ vñ vil andere fürtreffentliche Doctores vñnd Kirchenlehrer: desto mehr habt jr vrsach hierinn im wenigsten nicht zu zweiffen. Wann wir

Urban. Pontif. & Mart. in Ep. ad omnes Christian.

Vide Pontificale Rom. Concil. Florent. in doctrina de Sacra.

B. Ambros. de his qui initiatur Myst. c. 7. Theodor. & Ansel. in com.

wir

wir dann nun mehr genuegsamb/aussfürlich vnd vn- *super hunc lo-*
widersprechlich verstendigt worden/dasß die Firmung *cum. Cathe-*
ein warhafftigs/hailsames/gnadenreiches Sacra- *chismus Rom.*
ment der Kirchen Gottes ist/ dessen wir nit weniger *Bellarminus.*
bedürfftig sein/ als es allen Christglaubigen/so lang *Gregorius de*
das Christenthumb wehret/von nöthen gewesen: Si *Valentia.*
he so gebüret sich/jr geliebte Christen/dasß wir die Gü- *Ioan. Colum-*
ter vnd himlische Gaaben/nicht mit so grossem nach- *binus Epif.*
thail vnserer Seelen verabsaumen/vnnd in Windt *Almirensis,*
schlagen/auff dasß wir nit billicher weiß mögen vers- *et alij multi.*
glichen werden den Phræneticis, das ist/denjenigen
armen ellenden Leuten/welche irer Vernunfft/vnd
ires Verstandts beraubt/weder Ergt noch Argney/
vmb sich weder gedulden mögen noch wollen. Dañ
die Firmung ist ein præseruatif, vnnd ganz köstliche
Argney/auff dasß wir bestandhaffte Christen sein/
vnd nicht durch jeden Windt der Lehr/wie der Apos-
stel Paulus darnon redet/vmbgeführt/oder wie ein
Kohr im Meer hin vnd wider getrieben/oder durch
verfolgung zu Wammolucken werden/sondern als
Geistliche Kämpffer/wider alle vnser abgesagte
Feindt/ritterlich streitten/vns auch ainige Kezerey/
Tyranny/Verfolgung/nit vbergweltigen lassen/
auff dasß wir also die Cron der Seligkeit erhaschen/
die vns alle genediglich erthailen wölle/der
gütig vnd barmherzig Gott/
A M E N.

Die vorstehende Verordnung ist demnach zu verstehen
 und zu beobachten, dass alle diejenigen, welche
 in dem Reich oder in den Ländern desselben
 sich befinden, sich an demselben zu halten
 und zu beobachten haben, und dass alle
 diejenigen, welche sich an demselben nicht
 halten, sich demselben zu unterwerfen
 haben, und dass alle diejenigen, welche
 sich an demselben nicht halten, sich
 demselben zu unterwerfen haben, und
 dass alle diejenigen, welche sich an demselben
 nicht halten, sich demselben zu unterwerfen
 haben, und dass alle diejenigen, welche
 sich an demselben nicht halten, sich demselben
 zu unterwerfen haben, und dass alle diejenigen,

Gut und fromm
 A. M. J.

22

22

Die Ander Predig

von dem H. Sacrament der Firmung.

In der Wahrheit / Gewisheit / Wir-
digkeit / Krafft vnd Würckung des
hochwürdigen Sacraments der
Firmung / hab ich inn der von mir
nechst gehaltenen Predig / meines
erachtens / dermassen entdeckt / auß-
gelegt / ans liecht gebracht / vñ meniglich auß grunde
des Paulinischen von mir erklärten Sentenz / vñnd
dann auch auß der Göttlichen Schrifft / vnd etlichen
H. Concilien / vnd einhelliger Lehr / der vralten Väter
ter vñnd Kirchenlehrer / für die Augen gestellt / Das
verhoffentlich / derjenigen so mich angehört / einiger
mit ist / der / allen zweiffel hindan gesetzt / mit der ganz
en Christenheit / nicht für gewis halte / vnd festiglich
glaube / daß die Firmung ein warhafftigs / von Chris-
sto vnserm Erlöser / zu ertheilung des H. Geists / eins
gesetztes gnadenreiches Sacrament sey / also das
nunmehr vnuonnöthen wäre / hienon was weiters
zuhandlen / jedoch weil die weltweisen Juristen pfle-
gen zu sprechen: Abundas cautela non nocet: Vbrige
fürsorg könne nicht schaden. Vñ wir auch ein teutsches
Sprichwort haben: Man kündte dem guten nit zuuil thun.
Bin ich entschlossen / noch zum vberfluß / vnd zu meh-
rer erleuterung der Sachen / dan auch zu fruchtbar-
licher vnderweisung derjenigen / so diß Sacrament /

h ij

meha

Die Ander Predig/ Von dem

mehr auß mangel abgehenden berichts/ als mutwil-
liger Bosheit/ verabsäumen/ Dise durch mich/ euch
fürgetragne Christliche Lehr/ auß grunde der heilige
Schrift/ auß den H. Concilijs/ vnd vberEinstimmung
der Griechischen vnnnd Lateinischen Kirchenlehrer/
inn vorstehender Predig/ mit solcher Klarheit zu pro-
biern/vnnnd zuerweisen/ daß man augenscheinlich se-
hen/ ja gar mit Händen greiffen möge/was die Fir-
mung für ein so nothwendigs/vnd zu vnserer Seelen
hail/wolfarth/ fürtreghliches Sacrament sey. Vnd
damit ich ohn allen auffschub/ verzug/ vnnnd vmb-
schweif/meinem erbieten ein beniegen thue/so gibe di-
sem H. Sacrament der Firmung nit allein zeugnuß
der in der vorigen Predig von mir außgelegte Pauli-
nische Sentenz/daß nemblich **S D T T** sey/ der vns
durch die Bischofe firme/ der vns bezeichne/der vns
salbe/vnd der vns gebe den H. Geist/sondern/

Zum andern/ gibt auch diesem Sacrament
der Firmung zeugnuß/die folgende Historia/wel-
che der H. Euangelist Lucas/in der Apostel geschichte
auff dise weiß erzehlet: Da aber die Apostel/ die noch zu
Jerusalem waren/ höreten/ das Samaria das Wort Gottes
angenommen hette/sandten sie zu Inen Petrum vnd Joannem:
Welche/da sie dahin kamen/betteten sie vber sie/ das sie den hei-
ligen Geist empfiengen/ dann er noch vber jr keinen gefallen/
sondern waren allein getaufft in dem Namen **J E S U**: Da
legten sie Hände auff sie/vnd sie empfiengen den heiligen Geist.
Bey diser Apostolischen Geschichte haben wir zumer-
cken: Erstlich/daß/ vnangesehen die Samaritaner
durch Philippum den Diaconum/zu der erkandnuß
Euangelischer warheit waren gebracht/ vnnnd durch
den

2. Corinth. 1.

Akter. 8.

I.

H. Sacrament der Firmung.

31

den Tauff von iren Sünden gereinigt / vnnnd also zu
Kindern Gottes auffgenömen worden / So manglet
inen doch die fülle vnnnd vollkommenheit des H. Gei-
stes / welche sie durch die firmung vnd auslegung A-
postolischer Händt / zu sterckung ires Glaubens / em-
pfahen solten. Dabey mir abermals zu lernen ha-
ben / daß es nit genueg ist / daß wir getaufft sein / son-
dern es erfordert noch darüber vnser Hayl / daß wir
gefirmit sein. Zum andern / haben wir bey diser Hi-
stori zumercken / daß der Philippus Diacon / gleich-
wol die Samaritaner hat können tauffen / aber den
H. Geist durch auslegung der Händt / mit anstreich-
ung des Chrysams zuertheilen / stundt nicht inn seiner
macht. Dann diß Sacrament der Firmung zu spens-
dieren allein den Aposteln / vnnnd den Bischöfen iren
Nachkömblingen ist anbefolchen worden / wie solches
nicht allein praxis Ecclesie, vnnnd der immerwehrende
gebrauch der Kirchen mit sich bringt / sondern auch
dessen vil der H. Väter zeugen sein. Der H. Babst
vnd Martyrer Eusebius / vngesählich vor tausent
drey hundert Jarn / bezeugt das mit diesen worten:
Das Sacrament der aufflegung der Händt / sol man in grossen
Ehren halten / welches von niemandt nicht / dann allein von obri-
sten Priestern kan verrichtet werden. Weil dann Philippus
kein Apostel / kein obrister Priester / kein Bischoff war /
kondte er die Samaritaner nicht firmen / sonder es
muß solches durch die Apostel / Petrum vnnnd Joans-
nem verrichtet werden / wie dann noch heutiges tages /
nicht die Priester / sonder allein der H. Aposteln Suc-
cessores, vnnnd Nachkömbling die Bischöfen / als die
mit mehrerm gewalt / als die Priester begabt / sein /

II.

*Euseb. Ponti-
fex & Mart.
Epist. 3. ad
Episcopos
Tuscia.*

Die Ander Predig/ Von dem

das Volck pflegen zu firmen. Vnd daß dem also sey/
erklärt solches das Florentinisch Concilium folgends
der gestalt: Der ordentliche Diener der Firmung/ ist der Bis
schoff: vnd vnangesehen ein gemeiner Priester die andere Salb
bung kan verrichten/so soll doch dise allein der Bischoff ertheilt.
Das heilig Tridentinisch Concilium redet von diser
Sach also: Verbannet sey der/so da sagen wirdt/ das nicht
allein der Bischoff/ sonder ein jeder gemeiner Priester/der heiligs
gen Firmung ordentlicher Diener vnd Ausspender sey. Dise
Apostolische gewonheit/ bestärtigt auch der Papst
Innocentius/also sprechende: Den Priestern ist zwar er
laube/ die getauffte mit Chrysam/ welcher von dem Bischoff
geweiht ist/zu salben/ aber doch ist ihnen nicht erlaubt/auf be
meltem Del/die Stirn zu bezeichnen/welches allein den Bischof
sen/wann sie den heiligen Geist den Tröster geben/ zu thun ge
büret. Diesen allen/ stimmet auch zu gleich Petrus
Damianus/da er schreibet: Man liest nicht/ das ein andes
rer/ als allein der Bischoff/ einer so grossen geheimbnus Auss
spender sey/auff dessen Haupt das Del der Salbung ist aufge
gossen worden. Eben dis bezugen auch andere Lehr
rer mehr/welche ich herfür zubringē/wegen Kürze der
zeit/vnderlasse. Zum dritten/ist hie zu mercken/das
der Euangelist Lucas vermeldet/ die Samaritaner
sein getaufft gewesen/aber den H. Geist hetten sie nit
empfangen/ist nicht also zunerstehen/als wann sie in
dem H. Tauff/ den H. Geist gar nicht empfangen
hetten.Dañ nach der Lehr Christi des Herrn/werden
wir getaufft im Wasser vnd Geist/sonder das wil der
Cangler Christi Lucas angedeutet haben/ daß die
Samaritaner zwar den H. Geist empfangen haben/
aber nicht sichtbarlich/vnd zur sterckung vnd bekrē
tigung/ der bekandtnus des Glaubens/wie inn der

firu

Concil. Flor.
in doctrina de
Sacra.

Concil. Trid.
sess. 7. can. 3.
de consir.

Innocent. 1.
Epist. 1. ad
Decentium
Eugubinum
cap. 3.

Petrus Dami
an. Serm. 1. de
Dedicatio.
Eccles.

Isidor. Hispal.

III.

lib. 2. de Ec
cles. officijs
cap. 26.

Rabanus Ar
chiepiscopus
Mogunt. de
Institut. Cler.
lib. 1. cap. 30.
Joan. 3.

Firmung geschicht/ sondern zuuerzeyhung der Sünden/vnd der Kindtschafft vnd Gnaden Gottes. Vñ zu gleicher weiß wie wir Menschen pflegen mancherley Medicin / vñnd Arzney zugebrauchen/nach dem die Kranckheit ist / Also gibt der Herr den seinigen mancherley Gaaben. Ein besondere Krafft vñnd Wirkung hat der H. Tauff/ein andere die Firmung/ noch ein andere das Sacrament des Altars/wie solches in meiner vorigen Predig was weitläuffigers ist dargethan worden. Aber wir wollen Petrum Damianum/vñnd Hugonem de sancto Victore, auch hiesrüber vernemmen. Der erste spricht: Das ander vnder den Sacramenten/ist die Firmung: In dem Tauff wirdt der H. Geist geben zuuerzeyhung der Sünden/ aber inn der Firmung zum Streit. Der ander spricht also: Wie inn dem Tauff empfangen wirdt die verzeyhung der Sünd/also wirdt gegeben der heilige Geist/durch aufflegung der Händt: Dort wirdt ertheilt die Gnad/zü verzeyhung der Sünd/da aber wirdt die Gnad zur bekrefftigung gegeben. Zum vierdten / haben wir bey dem Apostolischen Text zu mercken / daß es nichts neues ist / daß die Bischöfe im brauch haben / durch die Stätt/Wärck/vñ Pfarzen auff dem Geyherum zuziehen/das Volck zu confirmieren. Dann jr Ambe vñd Beruff erfordert/das sie ire Diecess / Clöster vñd Pfarzen / nit nur abgemalter auff den Wappen haben/vñd nur bisweilen darein schawen sollen/ sonder es gebürt sich / vñnd es erhaischt auch die grosse notturfft / das sie zu mehrmalen auff den augenschein sich verfügē/die Clöster/Pfarzen vñ Spital visitiern/ den Clerum reformieren / vñnd in guter disciplin erhalten. Das gemeine Volck aber wirdt inn der Religion

*Pet. Damian.
Ser. 1. dedic.
Eccles.*

*Hugo de San.
Victo. de Sa-
crament.*

IIII.
Die Bischöfe
sollen visitieren.

Die Ander Predig / Von dem

gion vnd Christlichen Glauben auff zweyerley weis
gefirmet vnnnd bestetiget. Erstlich / durch das Sa-
crament der Firmung / dessen die Bischofe gleichs-
fals zuuerichten/inn vnser gegenwertigen Historia/
an den Aposteln/Petro vnd Johanne/ein lebendiges
Exempel haben/welche allein diß Sacrament auß
zuspendiern/in Samariam geraist sein. Nachmals
wird das Volck im Glauben gesterckt /durch visitie-
rung der Kirchen/durch das predigen/vnnnd verkün-
digung des Wortes Gottes / dessen wir ein Exempel
haben an dem H. Paulo / von welchem wir lesen:
Paulus zog durch Syriam vnnnd Cilicien/vnnnd sterckte die Kir-
chen/vnd gebott / das sie halten solten die Gebott der Aposteln
vnd der Eltesten. Vermag derhalben der Apostolische
brauch/das die Bischofe sollen die Bischumb durch-
ziehen: Die Clöster/die Kirchen / die Priester schafft
visitiern: Das Volck so wol mit predigen / als durch
das Sacrament der Firmung / in Catholischer Reli-
gion befestigen / welches alles zugleich in einer Raif
geschehen kan. Dise Lehr haben wir in dem Concilio/
welches der heilig Bischoff vnnnd Martyrer Bonifac-
cius gehalten/vnnnd den Historien Surij einverleibt
ist. Zum fünfften / sollen wir bey vnserm Text mer-
cken / das auch dise wort von ihme vermeldet sein:
Vñ die Apostel bettet vber sie / dz sie den H. Geist empfangen.
Dise Apostolische gewonheit bey der Firmung zu bet-
ten/ist je vnd allweg bis auff den hentigen Tag in der
Kirchen Gottes verblieben. Dann ein Bischoff/
wann er firmen wil / pflegt er vor allen dingen vber
das Volck/etliche Gebett zusprechen / vnder andern
aber bettet er also: Allmechtiger/ewiger Gott/der du gewür-
diget

Act. 15.

Vide Surium,
Tom. 3. in vi-
ta S. Bonifacij.

V.

diget hast/dise deine Diener/das sie wider geboren sein / durch das Wasser vnnnd heiligen Geist / vnd der du jnen geben hast verzeihung aller Sünd / wir bitten dich / sende vber sie / von deinem Himel herab / die sibensfaltigen Gaaben des heiligen Geists des Trösters : vnnnd sende vber sie den Geist der Weisheit vnnnd des Verstandts / den Geist des Raths vnd der Stercke / den Geist der Weisheit vnnnd der Gottseligkeit / vnnnd erfülle sie mit dem Geist deiner Forcht / vnd bezeichne sie mit dem Creuz Christi / zu dem ewigen Leben / durch I E S U M Christum / Amen.

Nie haben wir vns abermaln zuerinnern / daß die Bischofe eben auff dise jetzt erzehlte weiß vor 1200. Jarn/bey der Firmung gebettet habē / wie solches der heilig Ambrosius andeutet mit diesen worten: Gedenc̄ daß du das Geistliche Zaichen empfangen hast: den Geist der Weisheit / vnd des Verstandts: den Geist des Raths vnd der Stercke / den Geist der Wissenheit vñ der Gottseligkeit: *D. Ambros. lib. de his qui initiantur mist. cap. 7.*

den Geist der heiligen Forcht / vnnnd behalt was du empfangen hast. Wie nun der Bischoff vor der Firmung bettet / also bettet er nach der Firmung / welche Gebett ich nit erzehle / damit ichs nicht zu lang mache. Zum sechsten / vermeldet der Text / daß die Aposteln haben ire Händt auff die Samaritaner gelegt: eben das thun die Bischofe heutigs tags auch / welche auflegung der Händt / kan auff dreyerley weiß verstanden werden. Erstlich / daß der Bischoff im anfang des Acts der Firmung beyde Händt vber das Volck außstreckt / vnnnd bettet / wie wir gleich jetzt angezeigt haben. Nachmals daß der Bischoff allein mit dem Daum die Stirn des gefirmten / mit dem Chrisam Creuzweiß bestreicht. Vnd das kan recht vnd wol / wie die H. Schrift im brauch hat zu reden / ein auflegung der Händt genennet werden. Dann dort im

Die Ander Predig / Von dem

Mar. 1.

Euangelio Marci lesen wir/dz der Herr sein Handt auff einen Tauben vnd Stummen zulegen/ist gebeten worden/welches er auch gethan/vnnd doch hat er allein die Finger inn des armen Menschen Ohren gelegt/vnnd die Zunge beriert. Zum dritten/geschicht die auflegung der Bischoflichen Handt/auff ein ander weiß/wan er nemblich die vier Finger seiner rechten Handt/auff das Haupt des Christen legt/vnd zugleich mit dem Daum ine salbet vnd bezaichnet/wie solches insinuiert vñ zuuerstehen gibt/der vralte Lehrer Tertullianus: Der Leib wirt gesalbet/auff das die Seel geheiligt werde: der Leib wirdt bezaichnet/auff das die Seel befestiget werde: der Leib wirdt durch auflegung der Handt ombeschattet/auff das die Seel erleuchtet werde. Diese jetzt erklarte Apostolische Geschichte lege ich nicht allein also auß/sondern es hat solche Histori von der Firmung verstanden vor 1300. Jarn/der H. Cyprianus/so sein Bluet vmb Christi willen bestendiglich vergossen. Diser schreibt also: Derhalben weil die Samaritanen den rechten Tauff empfangen hatten/war nit von nöthen/das sie wider getaufft würden/sondern ist allein/was ihnen noch abgangen/vom Petro vnnd Ioanne verriichtet worden/auff das nach verriichtem Gebett/vñ auffgelegter Handt/der heilige Geist vber sie angerufft vnd gegossen wurd. Welches noch heutigs tags bey vns auch geschicht/auff das die/so inn der Kirchen getaufft werden/den Obersten der Kirchen zugefürt werden/vnnd das sie durch vnser Gebett/vnd Handt auflegung/den H. Geist erlangen/vnnd durch des Herrn Saichen vollkommen werden. Eben auff solche meynung hat bemelte Apostolische Histori verstanden/der fürtreffliche Lehrer Beda/welcher also schreibt: Es ist zu mercken/das Philippus/so zu Samaria gepredigt/einer auß den sibben gewesen. Dann so es

Tertull. lib. de Carnis resurrectione. & lib. de Baptis.

Cyp. in Epist. ad Iubaianū.

Beda super Acta Apostolorū cap. 8.

ein

ein Apostel gewesen wär / het er billich die Handt auflegen könn
 en/auff das sie empfiengen den heiligen Geist/welches allein
 den Bischöfen gebüret. Dann die Priester mögen wol die ge
 taufften mit dem Chrsam (welcher von dem Bischoff geweiht
 ist) salben/aber doch die Stirn auß solchem Oel zubezeichnen/
 gebürt jnen nicht / welches allein den Bischöfen zustehet / so den
 getaufften geben den heiligen Geist. Auff bemelte weiß ha
 ben auch außgelegt / mehr gedachte Apostolische Hi
 stori/ Isidorus Hispalensis/der H. Hieronymus/das
 Florentinisch Concilium / der H. Augustinus / vnnnd
 andere Kirchenlehrer mehr/so vnnth ist zuerzehlen.
 Dabey jr abermals vernünfftiglich abzunemmen
 habt / daß ich mich nicht vnderstehe/die H. Schrift
 nach meinem Verstande (welchen ich vil zu gering
 darzu erkenne) zu erklären/sonder auff die weiß auß
 zulegen/wie sie die Gottsförchtige/ansehenliche/vral
 ten Kirchenlehrer verstanden vnd außgelegt haben.

*Isidor. Hispal.
 lib. 2. de Ec-
 cles. off. cap. 26.
 Hieron. in
 Dialog. aduer-
 sos Luciferian.
 Concil. Flor.
 in Doctrina
 de Sacramētis.
 D. August.
 lib. 15. de Tri-
 nit. cap. 26.*

I Im dritten / gibt disem Sacrament der
 Firmung zeugnuß / ein andere Apostolische Hi
 stori / welche bemelter Euangelist Lucas erzehlt:
 Paulus kam gen Epheso/ vñ fandt etliche Jünger/zu den sprach
 er: Habt jr den H. Geist empfangen/ dieweil ihr glaubig seyt?
 Sie sprachen zu im: Wir haben auch nte gehört/ob ein heiliger
 Geist sey. Vnd er sprach: In was Tauff seyt jr dann getauffte?
 Sie sprachen: In dem Tauff Johannis. Paulus aber sprach:
 Johannes hat getaufft in dem Tauff der Buß/vnd saget dem
 Volck/das sie solten glauben an den/der nach im kommen wirt/
 das ist / an I E S U M. Da sie das höreten/liessen sie sich
 tauffen in dem Namen des Herrn Jesu: Vnnnd da Paulus die
 Handt auff sie leget/kam der heilig Geist auff sie/vnnnd redeten
 mit Zungen/vnd weissageten. In diser Apostolischen Ge
 schicht haben wir abermals ein gedächtnuß der Fir

Actor. 19.

Die Ander Predig/ Von dem

- I. mung / bey welcher Histori wir zuerwegen haben :
Erstlich / was für ein tewres kostbarliches Sacra-
ment in der Firmung sein muß / weil der H. Paulus
nach seiner ankunfft gen Epheso / die Christglaubig-
en daselbst / vor allen dingen gefragt hat / ob sie den
H. Geist empfangen hetten. Dañ was man für das
fürnembste schertz / auff dasselbige dringt man zum
meisten. Ein sorgfeltiger Haußvatter / wañ er vber
Landt ein Raif verrichtet / vnnd widerumb haimb
kombt / alsdañ ist gemeinlich sein erste frag / ob Weib
vnd Kindt / vnnd meniglich frisch vnnd gesundt sey.
Warumb ? Dann nichts ist vber die Gesundheit / sie
vbertrifft Silber vnd Golt / vnd ist des Menschen bes-
stes Hauptgut. Eben also / da der H. Paulus gen
Epheso kommen / fragt er die Christen stracks / ob sie
den H. Geist empfangen hetten / welcher inen zur Sel-
ligkeit auffß höchst nach dem Tauff von nöthen war.
Vnd haben vns also bey diser des H. Pauli frag zu
spieglen / mit was grosser sorgfältigkeit wir disem H.
Sacrament der Firmung nachtrachten sollen. Zum
II. andern / haben wir bey diser Apostolischen Geschichte
zu mercken / daß der H. Paulus die Ephesier zuuor
in dem Namen Jesu getaufft / vnnd erst hernach den
H. Geist ertheilt hat. Dann der Tauff Christi / ist ein
anfang vnd fundament der andern Sacramenten /
ohn welches die andern weder gültig / noch kräftig
sein / welches wegen dann der H. Paulus zum ersten
die Ephesier getaufft / vnd nachmals gefirmet. Zum
III. dritten / erzehlt Lucas / daß die gefirmte Christen ha-
ben geweissagt / mit mancherley Zungen vnnd Spras-
chen geredt / welche sie weder inn den Schulen / noch
von

von jren Müttern erlernt/ sonder durch einfluß des
 H. Geists erlangt haben / welches wegen sich nit vn-
 billich erhebt / dise frag / wie es köm / das auch niche
 jeziger zeit / die gefirmete Christen / mit dem H. Geist
 sichtbarlicher weiß angethon werden / mit mancher-
 ley Sprachen reden / weissagen / vnd andere geistliche
 würckungen (wie zu Pauli zeit beschehen) verrich-
 ten mögen. Auff dise frag erfolgt erstlich dise ant-
 wort / daß die Göttliche Allmacht fürnehmlich vnd
 meistens theils / darumb last Miracula / vnd vberna-
 türliche Wunderwerck geschehen / auff das Christus
 vnser Haylandt / für den jenigen inn diser Welt / von
 meniglich erkennet vnd gehalten werde / für welchen
 er vom hohen Himmel herab ist gesandt worden / nem-
 lich daß er wahrer Gott vnd Mensch / ein Mediator
 vnd Mittler sey / zwischen seinem Himlischen Vatter
 vnd dem Menschlichen Geschlecht: Daß er sey vnser
 Erlöser / vñ das Lamb Gottes / welches hinweg nimt
 die Sünd der Welt: vnd gleich wie auß verordnung
 Gottes / die Exules, vnd flüchtige bey dem Israeliti-
 schen volck / allzeit nach ableiben des Hohenpriesters /
 möchten auß jrem Exilio vnd Ellendt gen Haus inn
 jre Stätt widerumb sicherlich kommen / Also sey eben
 diser Christus vnser Hoherpriester / durch welches
 schwächlichen Todt / vns Exulibus vnd flüchtigen / das
 Vatterlandt der Himlischen vnd ewigen Seligkeite
 eröffnet worden. Damit wir nun diß alles festiglich
 zu glauben verursacht / vnd angetrieben werden / hat
 Christus 8 Herr auß eigener Krafft / vñ für sich selbst /
 desgleichē seine H. Apostel / Jünger / Bischöfe / War-
 terer / vnd andere H. Gottes / in dem Namen Gottes

Warumb
 Wunderzaub
 chen gesche
 hen.

1. Timoth. 2.

Ioan. 1.

Num. 35.

Die Ander Predig/ Von dem

viel vnerhörte Miracul vnd Wunderwerck gewürcket/ deren vol sein die heilige Euangelien: deren vol sein die Acta vnnnd Geschicht der Apostel: deren vol sein die Kirchenhistorien/ vnd andere vnzalbare Bücher/ welche die H. Väter nach jnen verlassen haben. Was Christus der Herz für Wunderzaichen gethan hab / vnnnd wie wir jme Ecklich glauben sollen/ geben vns zuuerstehen seine dise wort: Die Werck so ich thuet im Namen meines Vatters / diese geben zeugnuß von mir. Solches hat auch Nicodemus verstanden / welcher bey Nacht mit Christo Sprach gehalten: Wir wissen daß du von Gott ein Lehrer kommen bist / dann niemandt kan die Zaichen thun/ die du thust/ es sey dann G D L I mit ihm. Was gleichßahls die Christglaubigen für Wunderzaichē thun werden/ zur bestertigung des Christliche Glaubens/ hat der Herz geweissagt mit disen Worten: Die Zaichen aber / die da folgen werden denen/ die da glauben/ sind dise: In meinem Namen werden sie Teuffel austreiben/ mit neuen Zungen reden/ Schlangen vertreiben/ vnnnd so sie etwas tödlichs trincken/ wirdts jnen nit schaden: Auff die Kranken werden sie die händt legen/ so wirdts besser mit jnen werden. Dise vnd dergleichen Miracul vnnnd Wunderwerck haben sich in der Kirchen Gottes hauffenweiß/ vnnnd vberflüssig zugetragen/ vnd diß alles darumb geschehen / auff das Christus der Herz für den Haylandt der Welt erkende/ vnnnd der Christliche Glaub/ durch die ganze weitte/ braitte Welt/ erweiterrert vnd fortgepflantz würde. Das aber zu vnsern zeiten dergleichen Wunderwerck / weder bey den H. Sacramenten/ noch in ander weg sich erzeigen/ ist die vrsach/ daß wir derselbigen / zu bestertigung vnser Christlichen Glaubens/ nicht bedürffen. Dann der Glaub an

Christ

Ioan. 10.

Ioan. 3.

Marc. vii.

Warumb
jetzt nit so vil
Miracul ge-
schehen.

Christum/die Kräfte der H. Sacramenten / vnd die Kirch Christi / seind dermassen durch so vil vbernatürliche Wunderwerck bekandt / dargethan / erklet / vnd in die Gemüter der Christglaubigen eingedruckt worden / daß es nunmehr ein grobe vermessenheit / ja ein vermessenliche grobheit wär / mehr Miracula vnd Wunderzaichen deshalben zubegeren. Wann ein ding ein mahl warhafftiglich geprobirt ist / was ist für Thorheit / täglich mehr proben zubegeren. Im anfang der Christlichen Kirchen / waren dergleichen Miracula von nöthen / daß wir festiglich glaubten / Das Christus der Sohn Gottes sey: Daß die H. Euangelia / das wort Gottes sein: daß die Catholische Kirch die Gespons Christi sey. Weil wir nun dieses alles / durch die beschene wunderwerck vberflüssig vergwiset / haben wir nit vrsache / dergleichen vbernatürliche Thaten zubegeren / es hat auch Gott nit vrsach / solche erfolgen zu lassen: Gott vñ die Natur / sprechē die Philosophi / würckē nichts nit vergebentlich / vmb sonst vñ ohne vrsach. Diß alles lehret der H. Gregorius mit so klaren worten / dz es von mir klärlicher nit kan ausgesprochen werden: Dese Wunderzaichen waren von nöthen im anfang der Kirchen. Dann sie must durch Wunderwerck im glauben wachse vñ zuneme die vile der Glaubigen. Dann auch wir / wann wir junge Dümblein sehen / alsdann giesen wir ihnen Wasser zu / so lang bis sie wol gewurket haben / darnach lassen wir das wässern verbleiben. Vnd dz wir die glaubigen dergleichen wunderzaichen nicht bedürffen / sondern solche zu bekehrung der Vnglaubigē angesehen worden / zeigt an der H. Paulus / da er spricht: Die Zungen seind zum Zaichen / nit den Glaubigen / sonder den Vnglaubigen. Daß derhalben bey dem

D. Greg. 100
mil. 29.

i. Corin. 14.

Die Ander Predig/ Von dem

Sacrament der Firmung / in der Apostel Geschichte /
sich Wunderzaichen zugetragen / das ist beschehen zu
bekerung der Unglaubigē: Weil wir aber nunmehr
durch die Gnaden Gottes / zu der erkandnuß Gött-
licher Wahrheit kommen / sein wir derselben nicht be-
dürffrig / sonder sollen mit den vn sichtbarlichen gaas-
ben / so inn den Sacramenten vns widerfahren / con-
tent vnnnd vergniegt sein. Zum andern / gib ich auff
die beschehene frag dise Antwort. Ob gleichwol sich
zu vnsern zeitē / weder bey der Firmung / wie zu Ephes
so geschehen / noch bey andern Sacramenten / keine /
oder doch gar wenig Wunderzaichen sichtbarlicher
weiß sehen lassen / so manglen vns doch dieselben nicht
Geistlicher vnd vn sichtbarlicher weiß. Wie so? Der
H. Gregorius zeigts an: Die Priester / wann sie durch die
Gnad des exorcismi den Glaubigen die Hände auflegen / oder
den bösen Geistern die wohnung in den Gemüthern der Glau-
bigen nit gestatten / was thun sie anderst / als das sie Teuffel auß-
treiben? Des gleichen wann gleich der H. Geist in der
Firmung nicht mehr sichtbarlicher weiß herab steigt /
so ertheilt er doch sich vns vn sichtbarlicher weiß. Wer
sage das? die ganze Christliche Kirch glaube das /
vnd der heilig Augustinus lehrt das / auff dise weiß:
Zessiger zeit / wirdt der heilige Geist / durch auflegung der händel /
mit erscheinung außserlicher Miracul vnnnd Wunderwerck / nit
gegeben / wie er zur Apostel zeit / zu befürderung des angehenden
Glaubens / vnnnd zu erweiterung der Kirchen Gottes gegeben
ward. Dann wer wolt jetzt begeren / das / welchen man die händel
auflegt / zu empfangen den heiligen Geist / von sundtan auch sol-
len reden mit mancherley Sprachen? Sonder es hat disen ver-
stand / das die Göttliche Lieb durch das Bandt des Fridts / vn-
sichtbarlicher vnd verborgener weiß den Herren der Glaubigen

einges

D. Gregor.
loco citato.

D. Aug. lib.
9. de Baptif.
cap. 16.

eingegossen wirdt. Haben also die heiligen Sacrament
 ire vn sichtbarliche Gaaben vnd Gnaden/ vnd ersor
 dert ainige nocturfft nicht/ das jeziger zeit sichtbar
 liche Miracul geschehen/ wie sie Gott der H^{er}/ zur
 zeit der Apostel/ auß hoherheblichen vrsachen hat
 leuchten lassen. Vor Jarn hat sich im Ambr der H. *Sophon. in*
 Wess/ zu mehrmalen ein äusserliches zaichen/ zu be *prato spiri-*
 krefftigung der gegenwertigkeit des Leibs vñ Bluts *tnal.*
 Christi/ vermercken lassen/ bey welchem man die
 Transubstantiation, vñnd verwandlung des Sacra
 ments/ vermercken künden/ weil sich jezt solches
 merckzaichen nit erzaigt/ sollen wir darumb in zweiff
 setzen/ als wañ solche verwandlung in dem H. Opfer
 nicht solte täglich geschehen? Im anfang/ zu bekeh
 rung des Volcks/ waren dergleichen Miracul von
 nöthen/ jezunder durch auß nicht. Die innerliche/ vn
 sichtbarliche Effect vnd Wirkung/ befinden sich bey
 den Sacramenten/ wegen der zusag Christi/ vnse
 barlich/ wann gleich die äusserliche Wunderzaichen
 nicht gespürt werden. Haben also schließlich darvon
 zu reden/ die Sacramenta jr innerliche Krafft/ wañ
 gleich bey denselben kein Miracul erscheinet. Zum
 dritten/ gib ich auff die beschehene frag/ warumb
 nicht auch zu vnsern zeiten Miracul geschehen/ dise
 Antwort/ daß/ was die firmung belangt/ nicht allein
 zur Apostel/ sonder auch zu andern zeiten/ sich Wun
 derwerck haben zugetragen/ wie jr inn meiner ersten
 Predig vernommen habt. Was aber die Miracul *Num. 11.*
 in genere belangt/ ist die Handt des Herrn/ vermög der H. *Esa. 50.*
 Schrifft/ noch nicht verkürzt/ vñnd sein je vnd allwegen
 in der Kirchen Gottes Miracul vnd Wunderwerck

Die Ander Predig/ Von dem

geschehen/vnd geschehen noch täglich an vilen Orten/
so wol in Teutschlandt/ als in andern Landen vnnnd
Königreichen/ wie solches auß glaubwürdigen Hi-
storien/vnnnd vilen inn druck verfertigten Büchern
könde dargethan werden. Das aber die abgefalne
Christen/solchem nit wollen glauben geben/ oder nit
sehen können/ noch wollen/das verhindern ire Sau-
linische Schuppen/ ire verstockte Hergen/ ire verbit-
terte/bezauberte/vnd auffgeblasene Gemüter/durch
welche sie nicht weniger als der verstockte Pharao/
vñ die hardnegtliche Juden/bey welchen weder Moys-
ses/ noch Christi Wunderwerck helfen wolten/vom
dem Liecht der Warheit abgehalten werden. Wie
vil vnzalbare Miracul vnd Wunderwerck hat Gott
der Herr innerhalb hundert Jarn/ zu bekehrung der
Abgöttischen Völcker/ in der neuen Welt in India/
in Hispania/in Brasilia/in Peru/vnd in andern Ins-
seln/vñ Königreichen/durch seine Diener gewircket?
Es bezeugen solche vil ganz glaubwürdige in druck
verfertigte Bücher/vnnnd seind dise Werck Gottes/
durch die ganze Christenheit dermassen erschallen/
vnnnd mit so gutem grundt außgebreitet worden/das
sie von niemant mit mögen gelaugnet werden. Vnd
dise sey genug von der Apostolischen Histori/ so sich zu
Epheso zugetragen/ welche ich billicher weiß/ auch
von dem Sacrament der firmung außgelegt/ weil
solches nicht allein der Text mit sich bringt/sondern
auch auff dise weiß verstanden haben/ Isidorus/der
H. Jeronimus/vnd andere mehr/ so vnnoth ist/nach
lengs zu erzehlen.

*Isidor. Hispan-
lensis lib. 2. de
Eccles. offic.
cap. 26.
S. Hieron.
in dialog. ad-
uersus lucifer.*

Im vierdten / gibt diesem Sacrament der Firmung zeugnuß / der heilig Paulus / da er also spricht: Die Liebe Gottes ist außgebracht in vnsern Herzen / *Rom. 5.* durch den H. Geist / so vns ist gegeben worden. Dieser heilig Geist wirdt vns gegeben in der Firmung: vnnnd das dem also sey / vnd diser Paulinische Spruch von diesem Sacrament soll verstanden werden / erinnert vns dessen nicht allein das herliche Werck / der Römische Catechismus / so auß befehl des Tridentinische Concilij zusammen getragen / vnnnd mit gutheissen des Gottseligen Babsts Pij des fünfften in druck verfertigt worden / sonder es erklet bemelten Sentenz von diesem Sacrament auch der H. Augustinus in seinen Büchern / so er wider die Chrysamsfeindt / die Donatisten geschriben hat / mit disen Worten: Diweil der H. Geist allein in der Kirchen Gottes / durch aufflegung der händt gegeben wirdt / haben vnser Voreltern das dardurch verstanden / welches der Apostel sagt: Die Liebe Gottes ist außgebracht in vnsern Herzen / durch den heiligen Geist / der vns ist gegeben worden. *Catech. Rom. de Sacr. cons. fir. D. Aug. lib. 3. de baptif. cont. Donatist. c. 16. Ephes. 4.*

Im fünfften / gibt diesem Sacrament der Firmung zeugnuß / d. H. Paulus mit disen wortē: Ir solt nicht betrüben den heiligen Geist / in welchem ir seyt bezeichnet worden. Das wil der H. Paulus anzeigen. Ir liebe Ephesier / ir habt noch inn frischer gedächtnuß / welcher massen ich zu euch kommen / vnd als ir in dem Namen Jesu seyt getaufft worden / hab ich euch bezeichnet durch anfleung meiner Händt / mit ertheilung des H. Geists hab ich euch gefirmet / wie solches alles der Euangelist Lucas in der Apostel Geschichte *Ephes. 4. Actor. 19.*

Die Ander Predig/ Von dem

fleissig beschriben. Wann je dann durch die bemelte Firmung/disen köstlichē schatz/den H. Geist erlangt/ so bitte ich euch treuherzig/dz je ine nit wölt betriebe: Habt acht auff euch dasß je gewarsam gehet/ vnd seyt sorgfeltig/dasß je den Gott desß Trosts nicht verwahrlost/ vnnd durch ewre Sünd von euch treibt. Dann die Schrifft spricht: Gott wohnet inn keinem Leib/ so der Sünd vnderwoffen ist. Warumb? Dan was gemainschafft hat die Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit? Was geselschafft hat das Liecht mit der Finsternuß? Wie vergleicht sich Christus mit Belial? Dann ein mahl istß gewiß/da ihr Ephesier dises köstbarlichen Clainots desß H. Geists nit wöllet beraubt werden/so müßt je euch von Sünden enthalten/ vor Lastern euch hüten/ ein Gott wolgefelliges Leben führen. Auff diese weiß vom Sacrament der Firmung/legt disen Spruch auß/ der hocheleuchte Bischoff Ambrosius vor aulff hundert Jarn/desto weiniger habt je ab diser meiner außlegung zu zweiflen.

*D. Ambros.
lib. de his qui
iniciantur
mysteriis.*

Ephes. 1.

Zum sechsten gibe disem Sacrament der Firmung zeugnuß / der H. Paulus / da er spricht: In welchem (verstehe Christo) je glaubigē seyt bezaichnet worden / mit dem versprochenen heiligen Geist / welcher ist das Pfandt vnserer Erbschafft. Disen Spruch legt auß von dem Sacrament der Firmung / der H. Ambrosius / auff solche gestalt: Derhalben seindt wir mit dem heiligen Geist/nicht von Natur/sonder von Gott bezaichnet worden/wie geschriben stehet: Der vns gesalbet hat/Gott/ vnd hat vns bezaichnet/vnd hat geben das Pfandt desß Geists in vnsern Herzen. Dann gleich wie wir in Christo sterben/auff das wir wie der geboren werden / Eben also werden wir bezaichnet mit dem Geiß!

*D. Ambros.
lib. 1. de spirit.
sanct. cap. 6.*

Geist/auff daß wir sein Klarheit/ vnd sein Bildenuß/vnnd sein Gnad behalten mögen/welches zwar ist das Geistliche zaitcher. Dife Auslegung des H. Ambrosij ist so klar/daß es einer ferneren erleuterung nit bedarff.

Zum siebenden / gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß/der H. Johannes: Die salbung 1. Ioan. 2. die jr empfangen habet/ die bleibe bey euch. Von was Salbung redet dann hie der H. Johannes? Ich weiß keine nit/als des heiligen Chrisams. Von disem redet der hochfliegende Adler/vnd ermahnet vns / daß wir den / durch den H. Chrisam empfangnen H. Geist/ durch vnserer Sünd nit sollen von vns stossen: Behalt/ sagt der H. Ambrosius/was du empfangen hast/**GOTT** D. Ambros. lib. de ijs qui Vatter hat dich bezaichnet / Christus der hat dich gestirnet. initiantur myst. cap. 7. Difen Sentenz des H. Johannis/hat also von disem Sacrament außgelegt/der H. Cyrillus/so vor zwölff Cyrril. Hiero- sol. Catechesi mystagog. 3. hundert Jarn gelebt hat / desglzichen der H. Augustinus/welchen herrlichen zengen/billicher weiß/nicht D. August. tract. 6. in E- kan widersprochen werden. pistol. Ioan.

Zum achten/gibt disem Sacrament der Firmung zeugnuß / der vorbemelte Euangelist Johannes/also sprechende: Ir habt die salbung/vñ wist alles: 1. Ioan. 2. Ir wist/spricht er/alle ding: Ir wist was jr thun vnd lassen solt: Ir wist was jr hoffen/ glauben/vnd wie jr ewer Haysl wircken solt: Dis alles wist jr durch den Chrisam/durch das Del/durch die Salb/nit das euch Chrisam/Del/Salb / vnderweisen kündt / sondern jr wist alle ding durch den H. Geist / der euch durch den Chrisam in der Firmung widerfahren. Diser heilige Geist lehret euch: Diser vnderweistet euch: Diser laite

Die Ander Predig/ Von dem

et euch auff den Weg der Wahrheit: Dieser erleuchtet
ewre Herzen/daß jr nit in Irthumb gerahet: Difer
ist der/von welchem Christus der Herr geweiffagt hat:
Ioan. 14. Der Tröster der heilige Geist/welchen mein Vatter senden
wirdt in meinem Namen/der selbig wirdt euch lehren alle ding/
vnd wirdt euch eingeben/alles was ich euch sagen werde.

Ioan. 2.
Zum neundten / gibe disem Sacrament der
Firmung zeugnuß / der mehrermelte Canzler
Christi Johannes: Sein Salbung lehret euch alles. Difer
Spruch kan nicht anderst/als eben der vorige/erkläre
werden. Dann niemandt ist so einfeltig/der da spres
chen werd/daß der Chrsam/ Del / vnnnd Salbung/so
kein vernunft nit haben/vns vnderweisen sollen/wie
wir in Glaubens sachen vns haben zuuerhalten/son
dern der H. Geist / so vns im Sacrament des Chris
sams gegeben wirdt/der ist in aller vnser Trübsal vn
ser Tröster vnnnd Vormünder/der ist vnser Aduocat/
Beschirmer / Lehraister / von welchem die Kirch
Gottes geregirt/vnd nit weniger als ein Müle vom
Wasser / zu allem gutem getrieben/vnnnd wider die
Porten der Höllen geschützt wirdt. Das also dieser
Spruch/soll von dem Chrsam der Firmung verstan
den werden / bezeugt gleichffals der von mir zuvor
*Cyrril. loco si-
tato.* angezogne vhralte Lehrer Cyrrillus.

Zum zehenden/geben disem Sacrament der
Firmung zeugnuß / die ausdrückliche verheissun
gen Christi des Herrn/der nicht allein den Aposteln/
sonder auch vns vnnnd der gangen Christenheit/den
H. Geist versprochen vn zugesagt hat: vnd weil er ist/
den

H. Sacrament der Firmung. 40

der Weg/die Wahrheit/vnd das Leben/Kan er nit betriegen/
vnd wirdt seinem zusagen ein beniegen thun. Nun hat er ein mahl gesprochen: Wann aber der Tröster kommen wirdt/welchen ich euch senden werd/vom Vatter/den Geist der warheit/der vom Vatter außgehet/der wirt zeugen von mir. Desgleichen redet er an einem andern Ort also: Der Tröster der H. Geist/welchen mein Vatter senden wirdt in meinem Namen/ derselbig wirdt euch lehren alle ding/vnd wirdt euch eingeben/alles daß ich euch sagen werd. Widerum sagt er: Ich wil den Vatter bitten / vnd er soll euch einen andern Tröster geben/daß er bey euch ewiglich bleib/ nemblich den Geist der Warheit. Weiter spricht er: Ich wil senden auff euch/die Verheissungen meines Vatters. Ihr aber solt bleiben zu Jerusalem/bisß dß jr angethan werdet/mit krafft auß der höhe. Aber da möcht mir villicheit fürgeworffen werden/die Sprüch giengen vns nichts an/sondern diß alles wer allein den Aposteln gesagt worden: Darauff gib ich diese antwort/Das bemelte Sententz/die ganze Christenheit antreffen/wie auß nachgesetzten zeugnussen lauter zuuernemen. Dann erstlichen verspricht der Herz den H. Geist/welcher nit nur so lang sich die Apostel auff Erden werden befinden/sonder welcher in aeternum, ewiglich/so lang die Welt stehet / bey vns werde verbleiben. Diese sein zusag bestettigt er auch mit disen worten: Vnd sihe/ ich bin bey euch alle tag/bisß ans Endt der Welt/welches nit allein auff die Apostel / so lengst auß disem Jammerthal verschieden / sonder auff alle Christglaubigen ist geredt/vnd soll verstanden werden. Nachmals / wer Kan die angezognen Sprüch besser außlegen/als eben der/welcher sie mit seinen selbst aignen Ohren angehört/nemblich der H.

Ioan. 14.

Ioan. 15.

Ioan. 14.

Ioan. 14.

Ioan. 24.

Der heilig Geist ist nit nur den Aposteln/sondern auch vns versprochen worden.

Matth. 28.

Die Ander Predig/ Von dem

Actor. 2.
Petrus / diser spricht also zu den Juden / so er bekehret hat : Thut Buß / vñnd laß sich ein jeder tauffen inn dem Namen JESU Christi / zu vergebung ewrer Sünde / so werdet jr empfangen die Gaab des heiligen Geists. Dann euch vñ ewren Kindern ist das verheissen / vñnd allen (nicht allein den Aposteln) die fern seind / welche Gott vnser Herr auch herzu beruffen wirdt. Wie haben wir die außfürliche erkklärung des H. Petri / daß der heilig Geist nit allein den Aposteln / sonder allen / so an Christum glauben werden / sey versprochen worden. Ist er dann meniglich versprochen / warumb wolten wir in an die Aposteln allein anbinden? Da doch die ganze Christenheit / die vorangezogne Spruch nicht anders / als wie wir jetzt außgelegt / verstanden hat : Vñnd auch gelehret / daß er vns in dem heiligen Sacrament der Firmung mitgetheilet wirdt / inn dem vnser lieber Herr seinen Verheissungen nachkommen vñnd gnuet thut.

Concil. Eli- bert. can. 38.
Im ailfften / geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß / so wol die inn voriger Predig von mir erzehlet / als dise nachfolgende heilige Concilia / die durch die Christenheit sein gehalten worden. Das Elibertinisch Concilium / so gar nahe vor tausent drey hundert Jarn ist gehalten worden / thut dise erkklärung / das auch ein Lay / da ein Mensch tödtlich Franck / vñnd die Noth verhanden ist / tauffen möge / doch soll der inn eyl getauffte Christ / nachmals durch den Bischoff gefirmet werden : Wann der inn der gäch getaufft / spricht das Concilium / lenger leben wirdt / alsdann führe man ihn zum Bischoff / auff daß er durch auflegung der Händt vollkommen werd. Das Laodicensisch Conciliū / so vor

so vor tausent zwey hundert Jarn ist gehalten worden / redet von der Firmung also: Die getauffte sollen den heiltigen Chrusam empfangen / vnnnd des Himlischen Reichs theilhaftig werden. Das Aurelianensisch Concilium stimbe auch zu/vnd gebeut: Sie sollen kommen nüchtern zur Firmung / vnnnd jr gebürents Alter haben / sie sollen auch zu vorhergehender Beicht ermahnet werden/auff das sie die Gaab des heiligen Geists rain empfangen mögen. Das Meldensisch Concilium wil haben/dasß die Bischoff inn der nüchtern firmen sollen: Die Bischofe sollen nüchterer weiß / den heiltigen Geist geben durch auslegung der Händ. Das Florentinisch Concilium handelt gar außführlich von disem Sacrament/vnnnd spricht nicht allein außdrucklich: Das ander vnder den sieben Sacramenten ist die Firmung: Sonder zaigt auch an die Sacramentalische Form / durch welche diß Sacrament verrichtet wirdt / wie solches zuuor von mir ist vermeldet worden. Das Concilium zu Costniz/gedenckt der sieben Sacrament / darunter die Firmung auch eins ist. Letzlich aber das Tridentinische Concilium macht allen Donatisten/ Nouatianern / Lutheranern/vnd Calvinisten/den gar auß/vnnnd spricht: Verbannet sey der da sagen darff/die Firmung sey kein wahres vnd eigentliches Sacrament. Die warheit dises Sacraments bestetigen auch/das erst/vnd das ander Arelatensisch / das Hispalensisch Concilium / vnnnd andere mehr / deren Decret vnd Befelch zuerzehlen / ich wegen der lieben Kürze/vnderlasse. Wann dann die H. Concilien die Kirchen Gottes representirn/seind wir schuldig/jnen gehorsamb zu laisten. Wer aber halßstarriger / hartnegziger/aigensinniger / vnd verstockter weiß/die H.

Concil. Laod.
Canone 48.

Aurel. Concil.
vide Gratian.
de Consec. dist.
5. can. vt jeium.

Conc. Meldes.
vide Gratian.
de consec. dist.
5. can. vt Epi.

Concil. Flor. in
Instruct. Ar-
men.

Concil. Const.
sess. 15. in con-
dem. ar. 8.
Hußij.

Concil. Trid.
sess. 7. de con-
fir. can. 1.

Concil. Arela-
tense 1. can. 8.

Concil. Arela-
tense 2. can. 17.

Concil. Hispal.
secunda. can. 7.

Die Ander Predig/ Von dem

Concilia nie hören wil/von demselbē Kan der merckliche Sententz des Kayser Martiani (welcher in seinem Edict von dem Calcedonensischen Concilio begriffen) billich gesprochen werden: Verè impius atq; Sacrilegus est, qui post tot Sacerdotum sententias, opinionioni suæ, aliquid tractandum relinquit: Warlich Gottlos vnd Kirchenbrüchig ist der/welcher nach so viler Priester Sententz/seiner opinion vnd geduncken/etwas weitter zu handeln vorbehelet.

Zum zwölfften/geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß/nicht allein alle die/so wol in der ersten/als in diser meiner andern Predig/auff dem H. Dionisio Arcopagita/heiligen Bapsten/Clemente/Melchiade/Alexandro/Urbanos/Eusebio/Innocentio/Sabiano/vñ hocherleuchten Lehrer Augustino/Ambrosio/Gregorio/Theodoreto/Dyrato/Amphilochio/Prudentio/Paciano/Beda/Epiphasio/Chrisostomo/Tertulliano/Rabano/von mir angezogne vnd fürgebrachte Sententz/welche dise warheit vnwidersprechlich darthun vnd erklaren/sonder es bestertigen dise Warheit auch/nachfolgende der heiligen Römischen Bapst/vnnd so wol der Griechischen als Lateinischen Kirchenlehrer Spruch. Wie deutlich sie nun von diser Sachen reden/werd jr auff iren selbs aignen worten anhören. Der H. Clemens/ein Discipul vñ Nachkömbling des H. Petri/schreibet vnder andern von disem Sacrament also: Jederman soll enlen/das sie ohne verzug wider geboren/vnnd von dem Bischoff bezaitchet werden/das ist/das sie die sibensaltige Gnad des heiligen Geists empfahe. Der H. Bapst vnd Warer tyrer Urbanus spricht: Alle Glaubigen sollen nach dem

Lauff!

Imp. Martiani.

D. Clem. lib. 3.
constit. cap. 10.
16. § 17. § lib.
7. cap. 44. vi.
de Catechif.
Rom. de Sac.
confir.

Tauff/durch auflegung der Bischoflichen Hände/ den heiligen *Urban. Papa*
 Geist empfangen/auff das sie vollkomne Christen erfunden wer- *in Epist. sua*
 den. Der H. Bapst Cornelius schreibt der Firmung *Decretali.*
 die Krafft zu/das er auch kein scheuchen gehabt/zu sa-
 gen/das eben darumb der abtrinnige Nouatus/dess
 H. Geists beraubt sey gewesen/vnnd zu einem Heres-
 siarchen vnd Ergtzezer worden sey/weil er in seiner
 grossen Kranckheit/da er sich hat tauffen lassen/diſſ
 Sacrament nit hab empfangen. Dan also spricht er:
 Er Nouatus/ist mit dem zeichen des Chrisams nicht versehen *S. Cornel. Pa-*
 worden/ daher er dann des heiligen Geists nicht hat mögen *pa & Mart. in*
 theilhaftig werden. Der H. Bapst vnnd Martyrer *Epist. ad Fa-*
 Melchiades/ist auff ein zeit gefragt worden/welches *bium Antio-*
 da sey ein grössers Sacrament/ der Tauff/oder die *che. apud Eu-*
 Firmung? Darauff hat er diese antwort geben: *seb. lib. 6. hist.*
cap. 33.
 Ir solt wissen/das ein jedes deren/nemblich der Tauff/vnd *Melch. Papa*
 die Firmung/ein grössers Sacrament ist. Vnd setz noch *& Mart. in*
 ferners darzu/das die Firmung den Tauff inn dem *Epist. ad Epif.*
 vbertreffe/weil sie allein von den obristen Priestern *Hispania.*
 den Bischofen/Kan ertheilt werden. Ist diſſ nicht von
 der H. Firmung ein klare helle zeugnuß/ so vor drey-
 zehenhundert Jarn ist außgesprochen worden: Der
 H. Gregorius ermahnet inn seinem Sendschreiben
 die Priester/das sie sich in keinen Weg vnderstehen
 sollen/die getauffte an der Stirn mit dem Chrisam
 zu salben/weil solches allein gebüre den Bischofen/
 vñ schreibt ferners: In den Weinbergen Engaddi wächst *D. Gregor. in*
 der Balsam/welcher mit Del vermengt/durch den Bischof- *cap. 1. Cant.*
 lichen Segen ein Chrisam wirdt/durch welchen nachmals die
 Gaaben des heiligen Geists ertheilt werden. Gleich wie da
 der H. Gregorius/vor so vil hundert Jarn beschreibet/
 das der Chrisam durch vermengung des Balsams

Die Ander Predig/ Von dem

mit dem Oliuen Del/ vnd durch den Bischoflichen Segen gemacht wirdt/ Also wirdt er noch heutigs tags/ vnd nicht anderst beraitet in der Kirchen Gottes. Der H. Dionysius Areopagita/ des H. Pauli discipul/ beschreibet/ auff was weiß die Tauffung vnd die Firmung zu gleich/ zu seiner zeit sein verrichtet worden/ vnd spricht: Sie führen den getaufften mit weißem kleid angelegt zu dem Bischoff/ welcher ine salbet mit Göttlicher Salb. Gleichßfals schreibe er dise wort: Die anstreichung der Salb gibt die zukunfft des heiligen Geists denjenigen/ welche durch das heilige Sacrament der Widergeburt geheiligt werden. Des vhralten Lehrers Tertulliani außführlliche zeugnuß hab ich in meiner ersten Predig angezogen/ aber noch weiter schreibt er also:

Dionys. Areopag. de Eccles. Hier. c. 2. par. 2. Lib. eodem c. 4. par. 3.

Tertull. lib. de Baptis.

S. Cypr. lib. 2. Epist. 1.

Petrus Damian. an. ser. 1. de Dedicat. Eccles.

† Clemens Alexand. apud Euseb. lib. 3. cap. 17. Justin. quaest. 137. Orthodox.

Origen. hom.

Wann wir von dem Badt/ nemblich der Widergeburt/ herfür treten/ werden wir gesalbe mit der geweihten Salb. Vnd widerumb: Nach solchem legt man die Handt auff/ welche durch den Segen ruffet/ vnd ersuchet den heiligen Geist. Der H. Cyprrianus schreibet dise wort: Alßdann kündten sie vollkommenlich geheiligt/ vnd Kinder Gottes sein/ wann sie durch beyde Sacrament geboren werden. Petrus Damianus schreibet also von der Firmung: Das ander vnder den Sacramenten ist die Firmung: In dem Tauff wird der H. Geist gegeben/ zuuerzehrung der Sünd/ da aber zum Streit: Dort werden wir von Sünden gereinigt/ hie aber mit Kräfte vnd Tugenden verschanket? Ist dem nicht also/ daß die geweihte Handt der Salbung des heiligen Chrysams/ inn den obern theil vnsers zergenglichen Hauses an der Stirn einedrucket? Vnd ist nicht ein jeder/ so solche Beheimbnuß verrichtet/ sonder der Bischoff/ auff welches Haupt das Del der Salbung gegossen ist. † Ich kündte noch vil andere Patres anziehen/ zu bestertigung diser Göttlichen Wahrheit/

Inson

Insonderheit aber Clementem Alexandrinum, Iustinum, Origenem, Gregorium Nazianzenum, Iohannem Damascenum, Eusebium Emislenum, Rabanum, Amalarium, Hugonem de S. Victore, Petrum Lombardum, sambt allen Scolafticis Doctoribus, vnnnd allen hohen Schulen. Dann wo ist jemals ein Vniuersitet vnd hohe Schul in der Christenheit gewesen/in welcher die Firmung nicht wär für ein Sacrament des Neuen Testaments erkennt/gelehrt / vnnnd erwisen worden: Zeit vnd Tag würde mir zerinnen/wann ich dergleichen herrlichen zeugnussen aller wolte meldung thun. Derhalben wir wol hierinn des H. Augustini Sentenz vns gebrauchten künden / da er spricht: * Es ist ein oberauß trugige Unsinnigkeit/von einem ding/ ob es billich vnd recht geschehen/wöllen disputieren/welches durch die ganze Welt bey der Kirchen Gottes gebreuchlich ist.

*8. in Lemitic.
Gregor. Nazianz. orat. 11.
S. Lauacr
Ioan. Damasc.
lib. 4. de fide
cap. 10.
Euseb. Emis.
ser. de Pente-
coste.
Raban. lib. 1.
de institut.
cler. cap. 30.
Amaral. lib. 1.
de offic. Eccles.
Hugo lib. 2.
de Sac.
Magist. sentent. S alij
innumerabi-
les Doctores.
* D. August.
Epist. 118.*

Zum dreyzehenden/geben disem Sacrament der Firmung zeugnuß / die Miracula vnd Wunderzaichen/so sich bey disem Sacrament haben zuge tragen / welche ich inn meiner Ersten Predig auß glaubwürdigen Historien hab erzehlt / durch welche vbernaturliche Werck/Gott der Herr vns wil andeuten/ mit was reuerenz wir dis Sacrament sollen respectiern / in was grossen Ehren wir es sollen halten/ weil die Göttliche Mayestet in denselbigen / nicht allein die Gnaden vnnnd Gaaben des H. Geists/vns vnsichtbarlicher weiß läst widerfahren / sondern hat darbey/so wol zur Apostel zeit als andern zeiten/ außserliche Wunderzaichen / zu bekrefftigung der Wahrheit dises Sacraments/leuchten lassen / so wegen der

Die Ander Predig / Von dem

lieben Kürze billich jezundt nicht sollen repetiert vnd widerholet werden.

Zum vierzehenden vnnnd letzten / gibt disens Sacrament der firmung zeugnuß / vniuersalis Praxis, der allgemeine brauch vñ gewonheit der Kirchen Gottes. Dann wo ist ein Bisthumb in der ganzen Christenheit / in welchem / von der Apostel zeit an / nit sey gebräuchig gewest / das Volck mit dem Sacrament des Chrsams zu firmen? Wil allein von vnserm Teutschlandt reden / wo ist inn dem ein einiges Bisthum auffgericht worden / in welchem die Bischosfe nit hetten im brauch gehabt / das Volck zu firmen / vnnnd den Pfarrherrn / das heilige Del jährlich inn der Carwochen zuüberschicken? Derhalben ich recht vñ wol inn diser Sach mit des H. Hieronymi worten schliessen kan / welcher / nach dem er in seinem Dialogo wider die Luciferianer hat angezeigt / daß die Bischosfe durch anfügung der Händt / den H. Geist geben kündten / spricht er: Begerstu wo das geschriben stehet Inn der Apostel Geschicht. Aber wann gleich deshalb kein Schrift nit wär vorhanden / so wär vns doch an statt eines Gebots hierinn genueg die Einhelligkeit der ganzen Welt.

*D. Hieron. in
Dialog. contra
Luciferianos.*

Peroratio.

Wann dann / geliebte inn Christo dem Herrin / Ir nun mehr habe vernommen / vnnnd so wol in der vorigen / als in diser meiner andern Predig / nach lenge von mir angehört / dz die firmung ein warhafftigs / gnadenreiches Sacrament sey / des Newen Testaments / wie solches auß grunde der H. Schrifft /

H. Sacrament der Firmung.

44

Schriefft / auß den hochheiligen Concilien: auß dem
Gottseligen Päpsten / Bischofen / vnd heiligen Vätern:
tyrern: auß den hocheleuchten / so wol Griechischen
als Lateinischen Vätern / Scribenten vnd Kirchens
lehrern: auß vilen verlossenen Miracul vnnnd Wun
derwercken / vnnnd dann leztlich auß dem immerweh
renden gebrauch / vñ allgemeinen gewonheit der gans
gen Christenheit / von mir außfürlich probiert / dars
gethon / vnd erwisen worden / vnnnd dise Sonnenklare
Warheit vor Jaren / von niemandt nit / als von den
verdäimten Kegern / den Donatisten / vnd Novatia
nern / zu vnsern zeiten aber / von den Lutheranern
vnd Calvinisten / sambt irem anhang ist verlaugnet
worden. Wer wil sich inn diser hochwichtigen Sach
nit lieber bey der ainhelligkeit der gangen Christen
heit finden lassen / als daß er den jeztermelten Wis
der Christen (deren Lehr voller Biffte vnd schädlich:
Ir Leben aber / so sie geführt / voller Laster vnnnd
schendlich gewesen) wöll glauben geben? Ist auch
jemandt / der nur ein füncklein in sich hat / Menschli
ches verstandts / der auff so vil eingebrachte vnwidere
bringliche zeugnussen / der ehrwürdigen Antiquitet /
die wenigste vsach hab / die krafft vnd warheit dises
Sacraments inn zweiffel zusetzen? Kan auch ein
Mensch so blinde sein / der dise Warheit nicht ergreifs
fen soll / wann er sieht / das bey allen Kirchen / in Ori
ent vnd Occident / gegen Mittag vñ Mittnacht / dis
Sacrament des Chrisams allzeit im brauch gewesen.
Sonderlich aber ist bey allen Bishumben vnd Erz
stifften des gangen Teutschlands / so lang wir Chris
tum erkennen / ein Apostolische vnnnd von der Römis
chen

Optat. Mä
uit. lib. 2. con
tra Parmeni
an.

Theodoret. lib.
3. fab. heret.

schen

Die Ander Predig/ Von dem

ſchen HauptKirchen heraus gebracht gewonheit
geweſen / das Chriſtliche Volck mit anſtreichung deſſ
Chriſams zu firmen. Iſts ein falſche Lehr gewest /
die firmung für ein Sacrament zu haltē / ſo erfolgt /
das vnſere Teutſche Biſchofe von der zeit an / in wels
cher das Teutſchlandt zum Chriſtlichen Glauben
kommen / biß auff vns / nie recht geglaubt / auch die
H. Sacrament (ſo ein groſſe Gottſteſterung iſt / vnd
abſcheulich zugedencken / wil geſchweigen zu reden)
ihrem anuertrauten Volck Teutſcher Nation nie
recht ertheilt haben. Wer wil ſo grob / frech / vnd vers
messen ſein / der ſich ſoll vnderſtehen / die frommen
Gottſfürchtigen Biſchofe / Vorſteher / vnnnd Seelſor
ger / vnſers geliebten Vatterlandts / einer ſolchen
Boſheit / oder vnwiſſenheit zubeſchulden : ein Ohn
mensch wär ſolcher / vnd ein Bub in der Haut. Wan
dann die Apoſtoliſche vnd Catholiſche Warheit von
der firmung ſo klar iſt / als die liebe Sonn an dem
Himmel / wie kombt es dann / daß wir ſo träg / ſo ſchlaf
ferig / ſo faul / ſo kalt / ſo nachleſſig / gegen diſem Heyl
lichumb vns erzeigen / vnd nit vil mehr mit groſſem
Eyffer / vnnnd ſonderbarer Begierdt / zu diſem Gnas
denbrunnen der firmung eylen / lauffen / vnnnd drin
gen : Wie werd jr alte Männer vnd Frauen / gegen
Gott dem Himliſchen Vatter / der diß Sacrament
allen Chriſtgläubigen zu gutem verordnet : gegen
Chriſto vnſerm Erlöſer / ſo diß Zeughaus Himliſcher
Waffen angericht : gegen dem H. Geiſt / ſo durch di
ſes Sacramentaliſche Mittel / vns allen zu hülf
kombt : gegen den heiligen Engeln / ſo vnſer Heyl / ſo
begierig ſein zu befürdern / Ja gegen allen Heyligen
vnd

vñ Außerwölten Gottes im Himmel/ so durch diß Sacrament des Chrysams bezaichnet worden/ an dem jüngsten Tag verantworten können/ das nit allein jr für ewer Person dise anerbottene gnad nit angenomen/euch des firmens vñ der firmbinden geschämt: Die Sacramentalische Praeseruatif, Kräfte vñd Arzney veracht: vñd ewer Nayl von euch mit Füßen gestossen/sonder habt auch ewre Kinder vñd Dienstbotten/zu disem vberauß notwendigen Sacrament/mit irem grossen Schaden/nit gehalten: Ewre Nebenmenschen/durch ewer faulkeit/hinlässigkeit/vñd bosheit geärgert/vñ durch ewer vnchristlichs Exempel abgehalten: Spricht nit Christus der Herr/das *Matth. 18.* den jenigen/so ärgernuß geben/besser wär/dz sie an einen Mühlstein gebunden/in d tieffe des Meers läge: Sagt an /last euch hören / gebt antwort / wie wolt jr euch gegen dem gestrengen Richter vnserm Gott/ an dem Jüngsten Tag entschuldigen / daß ihr die Reichthumb der genaden Gottes so gering geschätzt/vñd mit vnaußsprechlichē schaden ewrer Seelen verwahrlost/veracht/verabsaumbt habt: Solt jr nit vil mehr gefolget haben der heiligen Schrift / den hochheiligen Concilien/den Blutzengen/den heiligen Martyrern/den Gottesfürchtigen Päpsten / den frommen Bischöfen / den hocheuchten Doctorn vñd Kirchenlehrern / so alle euch mit irer Lehr/mit iren Schriften/vñd irem Exempel/ zu disem Sacrament/auffsböchst ermahnt vñd angeräht haben: Was ist das für ein bosheit/mutwill/frechheit/vñd verdambliche hartnegtigkeit/der heiligen Römischen Catholischen Kirche/ in dergleichen sachen kein gehorsam laisten:

Die Ander Predig/ Von dem

1. Timoth. 2.

Ephes. 5.

Matth. 18.

welche da ist / wie es Paulus schreibet / ein Pfeil der
Wahrheit / ein Gespons vñ Braut Christi / die er durch
sein Rosenfarbes Bluet geheiliget / der er den heilia-
gen Geist verhaissen / vñnd die er nimmer verlassen
wirdt? Welche da ist eben die Kirch / welche / wer sie
nit höret / für ein Hayd vñnd Publican zuhalten ist.
Zweifelst du aber noch mit den verkehrten Gottlosen
Nouatianern / ob der Wahrheit dieses Sacraments /
vñnd hast doch die eingebrachte zeugnissen angehört /
so wais ich nicht wie dir weiter zu helfen ist. Dann
wer der H. Schrifft / der ainhelligkeit der vhralten
Väter vñ Kirchenlehrer / vñ mit einem wort zu mel-
den / der Catholischen Kirchen / vñnd gangen Christen-
heit (so diß Sacrament der vollkōnenheit jederzeit
in hohen Ehren gehalten) sich widersetzt / der muß
gewislich ein vnuerschambter / verblendter / bezau-
berter / vñnd von Gott verworffener Mensch sein / an
welchem / wie das Sprichwort lautet / Chisam vñnd
Tauf verlor. Ach Gott wie hat die Bosheit der
veruchten / Gottlosen / vñ vppigen Welt so gar vber
handt genōmen / wie wenig achtet man sich Gottes /
seiner Gebotten / vñnd seiner himlischen Schätzen / der
heiligen Sacramenten. Wie gar führt man nit zu
gemüt / daß es nit vmb ein gerings / nicht vmb Haber
vñnd Stro / nicht vmb Acker vñnd Wisen / nit nur vmb
Stätt vñ Märkte / nit nur vmb Dörffer vñd Schlöss-
ser / sonder vmb das himlische Jerusalem / vñnd die im-
merwehrende Seligkeit zu thun sey. Weil dann die
Welt / die zu vnser rechtfertigung vñnd hailigung
verordnete Mittel verachtet / vñnd in Wind schlegt / ir
selber vorm Liecht stehet / vñnd die nutzbarkeit der
Seelen

Seelen nit betrachten wil/so gehet es auch laider bey
diser letzten/erbärmlichen / vnd hochbetrangten zeit/
wie es kan vnd mag / vnd erzeige sich vnser Jammer
vnd Müheseligkeit je lenger je grösser. Was ist die vr-
sach/das irer vil in so mancherley Irthum/Schwer-
mery vnd Kezerey gerahten: Seind in Glaubens-
sachen wanckelmütige Wetterhannen: Seind wie
die Rohr am Wasser/ducken/bucken/wenden/ biegen
sich nach dem der Winde gehet/ also eben das sie nicht
gefirmet worden / vnnnd inen abgehet die Frucht des
Geistes/der Glaube: Sagt nit der H. Bapst vnnnd *Gal. 2.*
Martyrer Cornelius (wie ich zuuor vermeldet) gut
rundt/vnd vnuerholen / das Novatus eben darumb
zu einem Irzkezer worden sey / das er mitwilliger
weiß das Sacrament des Chrisams verabsaumbt/
vnnnd den H. Geist nit empfangen habe. Was ist die
vrsach/das irer vil in zeitlichen Wollüsten / ein leichts-
fertigs/Gottlos leben führen / mit abscheulichen Las-
stern sich beladen/an Gott iren Erschaffer wenig ges-
dencken / führen ein Leben wie das vnvernünfftige
Viech/erheben ire Herzen nimmer nit gen Himmel/
wälgen vmb in dem Roth der irdischē zergenglichen
Güter/dann eben das sie vngefirmt / des Geistes der
Gottesforcht / wie jne Esaias nennet / beraubt sein: *Esa. 12.*
Was verursacht manchen auff zauberey / schwarz-
künstlerey sich zubegeben/hülff bey bösen Geistern zu
suchen: Nit inen wegen zeitlicher vertröstungen/
pact vnnnd verbündtussen zutreffen: Sich jme mit
blut/vñ auff anderley weiß zuner schreiben/als dz jme
abgehet/der Geist der Gottesforcht/welcher in der Fir- *Esa. 11.*
mung ertheilt wirdt: Was verursacht manchen / dz
er in

Die Ander Predig/ Von dem

er in solche Kleinmütigkeit gerahet/ das ime des Lebens verdreust/ verzweyfelt/ verzaget an der Barmherzigkeit Gottes/vñ enkleibt sich/ dann eben daß er den Tröster/den H. Geist in der Firmung nicht empfangen hat: Vnd dises alles stiftet der laidige Sathan/der sucht alle mittel vnd weg/wie er dem gemeinen Man vnd vnerfahrenen Pösl/ diß hochnotwendige Sacrament der Firmung verlaide/ vnd wie er durch seine lieben vñnd getrewen/ die falschen Predicanten/beym Christlichen Volck/in verachtung bringe. Warumb: Dann er als ein Tausenkünstler/vñ arglistiger Geist weiß wol/ was für grosse Krafft/durch diß Sacrament wider den abfall vom Christlichen Glauben vns zustehet. Es ist ime vnuerborgen/das die so gefirmit/betrefftiget/vnd Sacramentalischer weiß befestiget worden/nicht so liederlich (wie sonst laider geschicht) in schändliche Aberglauben/verdambte Irthumb/abgöttische Mißuerstande/vñ verfluchte Kerzeren sich begeben/auch sich darzu nit dringen/nöttigen/zwingen lassen. Die tägliche erfahrung bringt auch mit sich/das die mit den gaben des H. Geists gewaffnete Christen/die Articul vnser Christlichen Glaubens nicht so leichtlich verlaugnen/auch nit so bald auß wanckelmütigkeit/von einer falschen Lehr zu der andern hupfen/sonder vil mehr sich martern/brennen/Elementen/spissen/würgen/tödtten lassen/ehe sie sich von Christenlicher ainigkeit begeben/oder an Christo maineidig werden: Damit aber der Arglistige vns diser Göttlichen Waffen beraube/vñnd vns in disem Geistlichen streit Wohllos mache/wendet er alle gedancken dahin/wie er vns

Christe

Christglaubigen diß Sacrament enziehen vnnnd abdringen mög. Er erzeigt sich hierin/wie auff ein zeit die vnbeschnittene Philisteer gethan habē. Dise wolten ainigen Messerschmidt nit gedulden/auff daß dz Israelitische Volck keine Waffen wider ire Feind haben möchten / wie es die H. Schrifft mit disen Worten bezenget: Es war aber kein Eysenschmidt im ganken Lande *1. Reg. 13.* Israel erfunden: Dann die Philisteer hettens verhütet/ daß die Hebreer kein Schwerdt vnd Spies machten. Diser Philisteischen Arglistigkeit gebrauchet sich täglich vnser Erbfeindt in enziehung der Firmung/damit er vns Wöhllose desto baldter erdappe/ in seine Bandt vnd Kloten bringen/ vnd also in das äußerste verderben deß höllischen Feners stürzen mög. Wann dan alle *Esa. 11.* die jenige in höchster gefärligkeit stecken / welcher die *Acl. 9.* ser Geist der weißheit/ deß raths/ deß trosts / der warheit / deß heyls / deß glaubens/ deß fridts/ der demut/ *Ioan. 14.* der lieb / der keuschheit / der Gottsforcht/ der stärcke/ *Gal. 5.* vñ beständigkeit manglet/ so hat die höchste weißheit/ Christus vnser Herr: nit gewölt/dz seine geliebte Apostel/sich ohne disen H. Geist / vor der zeit in gefahr begeben/vnd sich in die welt hinaus lassen solten/ ehe sie den offermelten H. Geist empfangen/sonder befallch *Luc. 24.* inen ernstlich/vnd außdrucklich / sie solten zu Jerusalem so lang verbleibē/biß sie mit der Krafft von oben herab angethan wurden. Sein die H. Apostel deß H. Geists so nottürfftig gewesen/die doch mit Christo gelebt/den Tauff empfangen / das wort Gottes auß dem Götlichen Munde gehört/vil Wunderzaichen gesehen/wie vil meh: bedürffen wir arme/bausellige/wanckelmürige/vñ krafflose Creaturen/ dises Aduo-

Die Ander Predig/ Von dem

eatens vnd Vormunders/wöllen wir anders dem vn-
uersechlichen vberhandt nemenden Sathanischen
gewalt/on alles hinder sich sehen/entfliehen: Dieser
Himlischen Krafft bedörffen wir auch darumb desto
mehr/weil wir mit mancherley falschen Propheten/
verlognen Kezgermaistern/vnd Tyrannen hauffen
weiß vmbfangen/so sich Tag vnd Nacht auffs höchst
bemühen/dz Christenliche Volck zum abfall zu brin-
gen. Ja haben wir nit an der Seitten/oder vil mehr
(laider Gott erbarmis) gar auff dem Nacken/dem
erschröcklichen Witterich vnd Erbfeindt den Tür-
cken: Was für vnerhörte Tyranny/vnd jämmerliche
Verfolgung/hat diser Bluthunde bis hero nit ange-
richtet: In was Dhiische Seruitut, vnd vnerregliche
dienstbarkeit/jämmer/angst vnd noth/hat diser grimm-
ge Tyrann nicht vil ansehliche Königreich gebracht:
Wie vil hundert tausent Seelen hat er zu seinē Ma-
hometischen gewalt/verfluchten Alcoran/vnd Abers-
glauben gezwungen/welche vnzalbarlich sambt iren
Kindern vñ nachkömlingen/in die gefencknuß ewiger
verdammnuß/da nichts ist als ach vñ wehe/geworffen
worden: Sein nun den Aposteln dise vber natürliche
hülffen des H. Geists so hoch von nöthen gewesen/wie
vil mehr bedörffen der selbigē wir/weil es sich ansehen
läßt/als wölle jertz wegen des laidigen verlust der Ve-
stung Canisa/bey vns alles vnders/vber sich gehen:
In einer Wasser oder Fewis noth/wann weiter kein
hoffnung mehr/Haus vnd Hof zu erretten/da lauffe
jeder zu seinem Schatz/oder bestem stuck seines guts/
auff das er nit gar mit lehrer handt von haus vñ hof
kôm: Eben also/wann wir besorgen/es wöll alles zu
scheis

scheitern/vnd zu trümer gerathen/hauß vnd hof/ Ja gar vnser jrdisch Vatterlande soll vns weg genommen werden/da gebüret sich sorgfelig zu sein/auff dz wir zum wenigsten / vnser bestes Hauptgut/vnnd edlste Kleinot / die Seel erhalten. Darzu aber dient vns zum besten/das Sacrament der Firmung/durch welches in vnser grosser Noth zu einem Schutzherrn der H. Geist gegeben wirdt. Wann die abscheuliche Franckheit der Pestilentz thut einreissen / da soll sich jederman mit Praeseruatif, vnnd Ergney / der Gefahr zu entgehen / gefast machen : Desgleichen wann ein Feindt ins Landt felt / da soll jederman zur Wöhr greiffen / vnnd zum widerstandt gerüst sein. Haben wir dann die Türcken / vnnd die Tartarer schier täglich vorm Hauß : Sein wir dann durch die Feindt des Creuzs Christi an allen Orten vmbgeben / so merckt was wir thun sollen / damit wir von ihnen zu ihrem verfluchten Nachometanischen Grewl vnnd Aberglauben nicht vergeweltiget werden : Zihet an / sagt Paulus / den Harnisch GDTes / daß ir bey *Ephes. 6.* stehen kändt/gege dem listigen anlauff des Teuffels. Auff diese des heiligen Pauli trewhertzige warnung/last vns ihr lieben Christen / diese Sacramentalische Gaaben / so vns inn der Firmung / wider vnser Feind / zum schutz vnnd schirm sein verordnet worden / nit verabsäumen : Last vns zu vnserer Seelen Mayl vns dieses mittels der Firmung gebrauchen / damit wir das vngestimme Meer diser vnbeständigen Welt vberschiffen/alle widerwertigkeit durch beystandt des H. Geists vberwinden/vñ zu dem Port vnd Schifhafen der ewigen seligkeit gelangen mögen. Last vns vnser

Mayl

Die Ander Predig / 11.

Hayl würcken/weil vns an zeit nicht manglet. Laß vns Buß würcken / vnd guts thun / ehe wir von der Nacht vbercylet werden. Laß vns die Himlische Kräfte der H. firmüg zu vns nemen / ehe wir durch arglistigkeit des hellischen Hundts vberfahen / vnd vbergwaltiget werden. Vor allen dingen laß vns die besserung vnsers lebens nicht auff den letzten Athem verschieben / dann diß ein ganz gefährliche Sach ist / so wol dz wir durch auß nit wissen / wie lang wir zu leben haben / als daß der Mensch durch sein vnbusfertigs leben offermals verdient / daß er von Gott solle verlassen / vnd in seiner letzten noth nit mehr erhöret werden / wie es der H. Gregorius bezeugt / da er spricht: Der allmechtige Gott / erhöret offit in der widerwertigkeit des ienigen Gebett nit / welcher in guter ruhe seine Gebott verachten thut. Disem stimmet zu der H. Augustinus mit disen Worten: Der Sünder wirdt auch auff dise weis gestrafft / daß er in seiner letzten stundt / seiner selber vergift / welcher Gottes / da er gelebt hat / nit ist ingedenck gewesen. Welche Spruch vns ermahnen / daß wir vnser bekehrung nicht auff den Nothknopff sparen / sondern vns zeitlichen zu diser vnuermeidlichen wegfahrt schicken / vnd den eingebungē des H. Geists (so vns in der firmung erhalt worden) Ohren / blaz vnd raum geben sollen / auff dz wir durch ine / als den Geist der Wahrheit / auß dem Labryntho vnd Jrgang dises Jammerthals / in das Vatterlandt der immerwehrenden Seligkeit gelaitet vnd eingebracht werden. Daß verleyhe vns die heilige vnzertheilte Dreyfaltigkeit / Amen.

Laus DEO Virginię Matri.

*D. Gregorius
lib. 10. Moral.*

*D. August.
Ser. de Inno-
cent.*